

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

572 (9.12.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von G. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Münderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 34000 Exempl. gedruckt auf 2 Hüllungs-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 572.

Karlsruhe, Montag den 9. Dezember 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

König Oskar II. von Schweden †.

— Stockholm, 8. Dez. (Tel.) König Oskar II. von Schweden ist heute morgen 9 Uhr 15 Min. gestorben.

* In seinem 79. Lebensjahre ist geizern der Dichter auf Nordlands Königsthron dahingeshieden. Oft hatten in den letzten Jahren Krankheiten ihn heimgeführt, aber immer wieder hatte König Oskar II. von Schweden sie erfolgreich überwunden. Nun rührte auch ihn der Allseiger Tod an. Nur wenige Wochen, nachdem im Süden Deutschlands der greise Fürst heimgegangen, dessen Tochter, als Gemahlin des Sohnes König Oskars, des Kronprinzen Gustav Adolf, jetzt mit diesem den Königsthron von Schweden einnimmt.

In König Oskar II. schied einer der feinsten, gebildetsten und kunstverständigsten Fürsten, dem Schweden auf allen Gebieten kultureller Entwicklung nicht wenig zu danken hat. Wie er selbst die Ergebnisse seiner geschichtlichen Forschungen und Studien in wertvollen Monographien, wie die über Karl XII., niederlegte und als Profaist auch sonst hervorbrachte, so gab er als stimmungsvoller Dichter mehrere Bände Gedichte, „Gedichte und Gebanten“, „Gebichte und Tagebuchblätter“ heraus, überlegte Herders „Gib“ und Goethes „Lasso“ ins Schwedische. Das künstlerische und wissenschaftliche Talent seines Vaters, des Königs Oskar I., der seinerzeit als Komponist auftrat und außerdem Artikel über soziale Fragen schrieb, schenkte ihm auf vielfache Art neuerstanden zu sein. Seine wissenschaftliche Expedition, namentlich nach arktischen Gebieten, der nicht wenig sein volles Interesse geschenkt, seit er nicht mehr wie in der Jugend selbst daran teilnehmen konnte. Seine Unternehmung auf gelehrtem und künstlerischem Gebiete in seinem Lande, die er nicht mit allen Kräften unterstützte hätte, zum Wohle der allgemeinen Volksbildung. Aber auch seine Bestrebungen des kommerziellen und industriellen Fortschritts auf dem Gebiete des Verkehrsweßens, des sozialen Entgegenkommens, denen er nicht ein Freund und erfolgreicher Förderer gewesen wäre.

Zugleich gab es neben diesen Interessen noch eine besondere, dem Lande wertvolle Betätigung des Königs, das Interesse, welches er der Marine entgegenbrachte, deren Fortentwicklung ihm nicht wenig am Herzen lag. Sie war ihm allseitig teuer. Und als er seinerzeit den deutschen Kaiser besonders zu ehren gedachte, tat er dies, indem er ihn, den in der Werkschätzung der Marine gleichgesinnten, zum Ehrenadmiral der schwedischen Flotte ernannte. Nicht als ob er darüber das Landheer vernachlässigt hätte. Im Gegenteil. Gerade König Oskars unermüdlichem Bemühen und Wirken hat es Schweden zu danken, wenn es seit 15 Jahren sich eines fortgeschrittenen, vortrefflichen Wehrsystems erfreut.

Friedrich Oskar II. wurde als der dritte Sohn des Königs Oskar I. am 21. Januar 1829 in Stockholm geboren, wo 11



König Oskar II. †.



König Gustav V.

Jahre vorher sein Großvater, der napoleonische General verhandelte, als Karl XIV. Johann den schwedischen Königsthron bestiegen hatte. Oskar II. folgte seinem Bruder Karl XV. am 18. September 1872 in der Königswürde. Seine 35jährige Regierung war für die unter seinem Szepter in Personalunion verbundenen Königreiche Schweden und Norwegen eine Zeit friedlicher und erfolgreicher Entwicklung auf allen Gebieten des Kulturfortschrittes, ungeachtet von äußeren Feinden. Unter einander freilich mußte die alte schwedisch-norwegische Antagonie stärker wie jemals auf. Nicht umsonst waren die norwegischen Interessen einst so lange Zeit mit denen Dänemarks verbunden gewesen. Nicht umsonst hatte Norwegen in Schweden immer den feindlichen Bruder gesehen, mit dem es sich nur widerwillig unter eine und dieselbe Staatsoberhoheit fügte, von dem es sich in allen Fragen der äußeren Politik in seiner Selbstständigkeit vor den anderen Völkern bedroht und wie ein Vasallenstaat behandelt fürchtete. Es ist bekannt, wie der Kampf gegen die radikale Stortingsmehrheit Norwegens die Kräfte König Oskar II. stets von neuem auf das äußerste in Anspruch nahm und wie unerschütterlich er sich, bei aller verständlichen Haltung, bei allen Bemühungen zur Aufrechterhaltung der alten Union doch in den Fragen zeigte, welche die nationale Stellung, Ehre und Sicherheit Schwedens und die eigene königliche Würde angingen. Vieher leistete er Verzicht auf den Königsthron Norwegens, ehe

er an der eigenen Größe verlor. Und so erfolgte beklammlich vor zwei Jahren das Ausscheiden Norwegens aus der Personalunion mit Schweden und die Ausrufung des dänischen Prinzen Karl zum norwegischen König Haakon.

Oskar II. ist die Trennung der beiden Länder, die seit dem Jahre 1814 unter einem skandinavischen Szepter vereinigt waren, dennoch nahe gegangen. Er ist die Empfindung, daß angesichts seiner eigenen Bestrebungen zum gemeinsamen Wohle der skandinavischen Völker an ihm persönlich ein Akt der Undankbarkeit und Ungerechtigkeit begangen wurde, nicht los geworden. Aber ebenso ist die Hochherzigkeit bekannt, mit welcher er den einmal geschehenen Ereignissen gegenüber Stellung nahm, sodaß auch das norwegische Volk beim Hinscheiden König Oskar II. seine Teilnahme in Aufrichtigkeit mit der des schwedischen Landes vereinigen wird. Auch in Baden erfreute sich der greise König, der Schwiegervater der Prinzessin Viktoria, vieler Sympathien, obwohl ihn der Weg nicht oft hierher führte. Aber dem Großherzog Friedrich I. blieb er darum doch stets in guter Freundschaft verbunden.

Seit längerer Zeit bestehen schwedisch-badische Familienbeziehungen. Kaum 1 1/2 Jahre noch und es wäre genau ein Jahrhundert vergangen, seit im Frühjahr 1809 die Enkelin aus Karl Friedrichs erster Ehe, der bekannten Markgräfin Amalie vierte Tochter, die schöne Prinzessin Friederike von Baden, als Gattin König Gustav IV. Adolf von Schweden mit ihrem Gemahl damals bei der unblutigen Volkshebung den schwedischen Königsthron verlor. Nun folgt nach 100 Jahren auf die Enkelin die Urenkelin deselben Karl Friedrichs, aus dessen zweiter Ehe als Königin auf demselben Nordlandsthron. Eine feltame Auslösung des Schicksals, die fast wie ein letzter Ausgleich anmutet.

Der neue König von Schweden, des Heimgegangenen ältester Sohn Gustav Adolf, der jetzt als König Gustav V. die Regierung übernimmt, hat seinen Vater in dessen Krankheitszeiten mehrfach als Regent vertreten. Er ist am 16. Juni 1858 zu Drottningholm geboren und wurde gleich nach seiner Geburt zum Herzog von Wermland ernannt. Der Kronprinz studierte von 1877—78 in Upsala und bereiste dann mehrere Jahre die europäischen Länder. 1875 trat er in die schwedische Armee ein und wurde 1898 schwedischer General. Sein energisches Eintreten für die Union führte während einer seiner Regenschaften dazu, daß die radikalen Norweger 1893—1898 seine Apanage um 50 000 Kronen herabsetzten. Eines der vielen Vorspiele der Trennung der skandinavischen Königreiche. Als Schwiegerjohn unseres Großherzogspaares, an dessen silbernem Hochzeitstag er seinerzeit die Vermählung mit der Prinzessin Viktoria von Baden feierte, haben wir ihn oft in Baden und speziell in Karlsruhe begrüßen können. Die beiden letzten Male geschah dies: bei der goldenen Hochzeit des Großherzogspaares im Herbst des vorigen Jahres, bei welcher gelegentlich der feierlichen Veranstaltung in der Karlsruher Festhalle und im Karlsruher Schlosse zugleich die Silberhochzeit des schwedischen Paares gedacht wurde; dann zuletzt in diesem Herbst bei dem Hinscheiden Großherzog Friedrichs von Baden, zu dessen Sterbelager auch der damalige Kronprinz

Gespannte Flügel.

Roman von Hedwig Abt.

1. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

„Also Sie wollen eine Zeitlang hier in Kahlenburg bleiben,“ hielt es nunmehr die Steuerrätin für unumgänglich, die durch Tante Minchen bei ihnen eingeführt zu befragen. „Haben Sie da nicht Angst, daß es Ihnen in unserer Kleinstadt auf die Dauer recht langweilig werden wird? Sie sind doch von der großen Stadt her gewöhnt an viel Vergnügen gewöhnt.“

„Ach, ich finde überall mein Vergnügen und langweile mich nie. Und die Menschen hier sind alle so sehr nett.“

Die Steuerrätin, von den netten Menschen ihr Teil auf sich beziehend, nickte ein wenig umgänglich.

„Wir werden uns natürlich freuen, wenn Sie uns öfter besuchen, jetzt freilich“ —

„Jetzt freilich wird's die höchste Zeit, daß wir wieder forgehen,“ fiel Tante Minchen ein. „Du willst dich doch gewiß auch noch ein bißchen anputzen, Elisabeth.“

„Nun? Ich bin ja angezogen“, sagte Elisabeth. Es klang wie vernünftige, und Kara, auf den jeder reizvollen Kofferstücke entbehrenden Anzug hinblickend, fand, daß derselbe vortrefflich stimme zu der fadenabzählenden Gemütsruhe, und wieder begannen ob dieser gelassenen Trübsaligkeit die Goldstücken in ihren Augen zu hüpfen.

„Ja, wie wird's denn da heute mit dem Harmonieabend, da kommt ihr wohl gar nicht hin?“ fragte Tante Minchen, schon an der Tür stehend.

„Selbstverständlich. Elisabeth spielt doch Klavier. Johannes kann ja nachkommen, wenn er von der Reise müde ist,“ gab die Steuerrätin zurück und wandte sich dann Elisabeth zu. „Wenn du schnell den Hut aufsetzt, können wir gleich mit Tante Minchen mitgehen.“

Aber diese war bereits auf dem Fluß draußen.

„Nein, keinen Augenblick länger. Auf Wiedersehen heute abend, und grüß Johannes derweile.“

„Auf Wiedersehen!“ sagte auch Kara mit abermaligem tiefen Knicks. Dann schritt sie still und stumm hinter Tante

Minchen die Treppe hinab und auf die Straße hinaus. Da aber brach das lustige Spottlachen, das ihr schon lange auf den Lippen gequollt, hell hervor.

„So was von wohltemperierter Braut ist mir mein Bestes noch nicht vorgekommen! Wenn ich da Bräutigam wäre, möchte ich für das Vergnügen danken.“

„Danke,“ fuhr Tante Minchen herum, und ihr lebhaft gerötetes Gesicht färbte sich noch um einen Schein dunkler, „ja, wohl, zum Danken hat der Johannes allen Grund. Alles, was er nur geworden ist, hat er Vollgolds zu danken. Aufgezogen haben sie ihn bei sich von seinem vierzehnten Jahre an, nachher haben sie ihn von ihrem bißchen ersparten Geld studieren lassen und nachher“ —

„Nachher hat er sich auch noch mit der Tochter verloben dürfen,“ fiel Kara ein. „Ja, da hat er nun freilich allen Grund, dankbar zu sein.“

Es klang völlig ernsthaft. Die Tante aber blieb mitten auf der Straße stehen und sah die Nichte, die ihr bis vor wenig Tagen eine Wildfremde gewesen war, und die sie erst auf eine Reihe von Bitt- und Schmeichelbriefen hin sich bereit erklärt hatte, für die Sommermonate bei sich aufzunehmen, von unten bis oben an, bevor sie voll Nachdruck sagte:

„Du, das heimliche Hohneipeln gewöhne dir hier ein für allemal ab. — Du wirst dir überhaupt noch so einiges abgewöhnen müssen, wenn wir zwei ein langes Garn miteinander spinnen sollen.“

Chlicher, aufrichtiger Särde zeichnete sich auf Karas Gesicht, und an der Tante Arm sich hängend, schmeichelte sie:

„Aber Tantechen, du wirst doch nicht böse sein. Ich hab's doch nicht so schlimm gemeint. Und wenn dir was an mir nicht recht ist, so sag's mir immer gleich, ich gewöhne's mir dann ganz gewiß ab. Ich bin dir ja so dankbar, daß ich hier bei dir bin, und ich hab' dich fürchtbar lieb dafür. Und du hast mich doch auch ein bißchen lieb Tantechen, ja?“

„Gm!“ — behnte die Tante. — „Gute mit Weile — ich überläß' mich nicht gern.“ Aber trotz der wenig geistvoll klingenden Worte ließ sie es doch geschehen, daß Kara noch zärtlicher in ihren Arm sich einhakte und, das seine Fingerringe dicht an ihre

gewichtige Gestalt geschmiegt, über den Marktplatz des alten Städtchens mit ihr dahinschritt, vor das Tor hinaus, wo auf der Stadtmauer Frau Wilhelmine Hilbrich wohnte.

„Und nun trödle nicht so lange mit dem Anzieh'n,“ sagte daheim die Tante, nachdem das einfache Abendrot vergehrt war. „Und zieh' dich ordentlich an, nicht so phantastisch und flüderig, adrett und bescheiden, wie sich's für ein junges Mädchen paßt.“

Sie selbst stand eine halbe Stunde später in schwarzleidenem Kleid und weißem Spitzenjabot mit der fast handgroßen Narnenbrotsche und der langen goldenen Uhrkette festebreit inmitten der Straße und bemühte sich, an den weißen Handschuhen mit Brotkrumen noch ein paar angeschmutzte Stellen fortzureiben, als Kara gleichfalls fix und fertig in die Wohnstube trat. Tante Minchen wandte sich herum, und im nächsten Augenblick waren Brotkrume und Handschuh ihr entfallen, und die Hände über dem Kopf zusammenschlagend, rief sie:

„Du bist wohl nicht recht gescheit! Na, da bleib' du nur ruhig zu Haus, denn in dem Aufzug zeig' ich mich nicht mit dir vor den Leuten. Das ist ja der reine Nachtmittel, was du da anhast. Und das Haar, als hät's einer statt mit dem Kamme mit dem Besen untereinander gemuschelt. Na, wie gesagt, so nehm' ich dich nicht mit; und warten, bis du dich ordentlich angezogen hast, tue ich auch nicht, also bleibst du hübsch zu Haus. Und zu lachen brauchst du gar nicht, denn 's ist mein heiligster Ernst.“

„Ach nein, Tantechen, dein Ernst ist das nicht, und so bitterböse Augen machst du mir nicht, und da“ — die kleinen Hände fuhren weich und streichelnd wie Samtpfötchen über der Tante Gesicht — „solche alten garstigen Runzeln ziehen darfst du nicht, wo du doch noch nicht ein einzigstes Fältchen im ganzen Gesicht hast und so hübsch und vornehm aussehst in dem pikfeinen, seidenen Kleid.“

„Laß mich in Ruhe und verwirre' mir nicht das Haar“, knurrte die Tante. „Und du mach' meinetwegen, was du willst. Mich trifft's ja nicht, wenn sie dich bereben und auslachen. — Und daß sie's tun werden, da verlaß dich drauf, denn so was ist bei uns hier nicht Mode.“

(Fortsetzung folgt.)

Gustav Adolf von Schweden hingenommen kam und bei dessen Beilegung auch er im Kreise der Fürstlichkeiten schritt.

Nun hat, wenige Monate nach dem großen Fürsten Badens auch der greise König von Schweden dem Tode seinen Tribut gezollt.

Krankheit und Tod des Königs Oskar von Schweden.

Stockholm, 7. Dez. Wegen ungünstiger klimatischer Verhältnisse im Dezember hatte König Oskar gewünscht, sich nach Sibirien zu begeben.

Bei den Andenzen am Ostertage, dem 1. Dezember, fühlte sich der König so schwach, daß er sich zwischen den Andenzen aufs Sofa legen mußte.

Als die Ärzte gestern abend um neun Uhr beim König gewesen waren, erhielt er einige Zeit Ruhe und schlief dann einige Stunden fest.

Man hat versucht, dem König die Speise in flüssiger Form zu geben, aber er konnte sie nicht aufnehmen, da das Schlucken ihm Schwierigkeiten bereitete.

Christiania, 9. Dez. Sofort nach Eintreffen der Nachricht vom Ableben des Königs von Schweden wurde auf dem Schloß, allen öffentlichen und vielen Privatgebäuden die Flagge halb mast gehißt.

Karlruhe, 8. Dez. Die Nachrichten von dem Hinscheiden des Königs Oskar von Schweden hat die Großherzogliche Familie tief bewegt.

Wie verlautet, wird die Kaiserin, falls nicht wegen des Todesfalls in Stockholm eine Änderung eintritt, am Dienstag zum Besuche der Großherzogin Luise hier eintreffen.

Die Landesversammlung der nationalliberalen Partei Badens.

Am 6. Dez. Unter zahlreicher Beteiligung aus dem ganzen Lande wurde gestern und heute in unserer Stadt die Landesversammlung der nationalliberalen Partei Badens abgehalten.

Am 8. Dez. Unter zahlreicher Beteiligung aus dem ganzen Lande wurde gestern und heute in unserer Stadt die Landesversammlung der nationalliberalen Partei Badens abgehalten.

Am 9. Dez. Unter zahlreicher Beteiligung aus dem ganzen Lande wurde gestern und heute in unserer Stadt die Landesversammlung der nationalliberalen Partei Badens abgehalten.

Am 10. Dez. Unter zahlreicher Beteiligung aus dem ganzen Lande wurde gestern und heute in unserer Stadt die Landesversammlung der nationalliberalen Partei Badens abgehalten.

Am 11. Dez. Unter zahlreicher Beteiligung aus dem ganzen Lande wurde gestern und heute in unserer Stadt die Landesversammlung der nationalliberalen Partei Badens abgehalten.

Am 12. Dez. Unter zahlreicher Beteiligung aus dem ganzen Lande wurde gestern und heute in unserer Stadt die Landesversammlung der nationalliberalen Partei Badens abgehalten.

Am 13. Dez. Unter zahlreicher Beteiligung aus dem ganzen Lande wurde gestern und heute in unserer Stadt die Landesversammlung der nationalliberalen Partei Badens abgehalten.

Am 14. Dez. Unter zahlreicher Beteiligung aus dem ganzen Lande wurde gestern und heute in unserer Stadt die Landesversammlung der nationalliberalen Partei Badens abgehalten.

Am 15. Dez. Unter zahlreicher Beteiligung aus dem ganzen Lande wurde gestern und heute in unserer Stadt die Landesversammlung der nationalliberalen Partei Badens abgehalten.

Am 16. Dez. Unter zahlreicher Beteiligung aus dem ganzen Lande wurde gestern und heute in unserer Stadt die Landesversammlung der nationalliberalen Partei Badens abgehalten.

Wir sind der Ansicht, eine Partei muß ihr Programm so gestalten, daß gesagt werden darf, es kann ein Land damit regiert werden.

Wir sind der Ansicht, eine Partei muß ihr Programm so gestalten, daß gesagt werden darf, es kann ein Land damit regiert werden.

Wir sind der Ansicht, eine Partei muß ihr Programm so gestalten, daß gesagt werden darf, es kann ein Land damit regiert werden.

Wir sind der Ansicht, eine Partei muß ihr Programm so gestalten, daß gesagt werden darf, es kann ein Land damit regiert werden.

Wir sind der Ansicht, eine Partei muß ihr Programm so gestalten, daß gesagt werden darf, es kann ein Land damit regiert werden.

Wir sind der Ansicht, eine Partei muß ihr Programm so gestalten, daß gesagt werden darf, es kann ein Land damit regiert werden.

Wir sind der Ansicht, eine Partei muß ihr Programm so gestalten, daß gesagt werden darf, es kann ein Land damit regiert werden.

Wir sind der Ansicht, eine Partei muß ihr Programm so gestalten, daß gesagt werden darf, es kann ein Land damit regiert werden.

Wir sind der Ansicht, eine Partei muß ihr Programm so gestalten, daß gesagt werden darf, es kann ein Land damit regiert werden.

Wir sind der Ansicht, eine Partei muß ihr Programm so gestalten, daß gesagt werden darf, es kann ein Land damit regiert werden.

Wir sind der Ansicht, eine Partei muß ihr Programm so gestalten, daß gesagt werden darf, es kann ein Land damit regiert werden.

Wir sind der Ansicht, eine Partei muß ihr Programm so gestalten, daß gesagt werden darf, es kann ein Land damit regiert werden.

Wir sind der Ansicht, eine Partei muß ihr Programm so gestalten, daß gesagt werden darf, es kann ein Land damit regiert werden.

Wir sind der Ansicht, eine Partei muß ihr Programm so gestalten, daß gesagt werden darf, es kann ein Land damit regiert werden.

Wir sind der Ansicht, eine Partei muß ihr Programm so gestalten, daß gesagt werden darf, es kann ein Land damit regiert werden.

Wir sind der Ansicht, eine Partei muß ihr Programm so gestalten, daß gesagt werden darf, es kann ein Land damit regiert werden.

Wir sind der Ansicht, eine Partei muß ihr Programm so gestalten, daß gesagt werden darf, es kann ein Land damit regiert werden.

Wir sind der Ansicht, eine Partei muß ihr Programm so gestalten, daß gesagt werden darf, es kann ein Land damit regiert werden.

Wir sind der Ansicht, eine Partei muß ihr Programm so gestalten, daß gesagt werden darf, es kann ein Land damit regiert werden.

Wir sind der Ansicht, eine Partei muß ihr Programm so gestalten, daß gesagt werden darf, es kann ein Land damit regiert werden.

Wir sind der Ansicht, eine Partei muß ihr Programm so gestalten, daß gesagt werden darf, es kann ein Land damit regiert werden.

pflichtungen des Vizepräsidenten zu übernehmen. Wir hätten also der sozialdemokratischen Erklärung glauben können.

Wir hätten also der sozialdemokratischen Erklärung glauben können, daß Herr Gek selbst schreibt, zu lesen gewesen: Herr Gek wurde nicht Präsident, weil er nicht heideln konnte.

Wir hätten also der sozialdemokratischen Erklärung glauben können, daß Herr Gek selbst schreibt, zu lesen gewesen: Herr Gek wurde nicht Präsident, weil er nicht heideln konnte.

Wir hätten also der sozialdemokratischen Erklärung glauben können, daß Herr Gek selbst schreibt, zu lesen gewesen: Herr Gek wurde nicht Präsident, weil er nicht heideln konnte.

Wir hätten also der sozialdemokratischen Erklärung glauben können, daß Herr Gek selbst schreibt, zu lesen gewesen: Herr Gek wurde nicht Präsident, weil er nicht heideln konnte.

Wir hätten also der sozialdemokratischen Erklärung glauben können, daß Herr Gek selbst schreibt, zu lesen gewesen: Herr Gek wurde nicht Präsident, weil er nicht heideln konnte.

Wir hätten also der sozialdemokratischen Erklärung glauben können, daß Herr Gek selbst schreibt, zu lesen gewesen: Herr Gek wurde nicht Präsident, weil er nicht heideln konnte.

Wir hätten also der sozialdemokratischen Erklärung glauben können, daß Herr Gek selbst schreibt, zu lesen gewesen: Herr Gek wurde nicht Präsident, weil er nicht heideln konnte.

Wir hätten also der sozialdemokratischen Erklärung glauben können, daß Herr Gek selbst schreibt, zu lesen gewesen: Herr Gek wurde nicht Präsident, weil er nicht heideln konnte.

Wir hätten also der sozialdemokratischen Erklärung glauben können, daß Herr Gek selbst schreibt, zu lesen gewesen: Herr Gek wurde nicht Präsident, weil er nicht heideln konnte.

Wir hätten also der sozialdemokratischen Erklärung glauben können, daß Herr Gek selbst schreibt, zu lesen gewesen: Herr Gek wurde nicht Präsident, weil er nicht heideln konnte.

Wir hätten also der sozialdemokratischen Erklärung glauben können, daß Herr Gek selbst schreibt, zu lesen gewesen: Herr Gek wurde nicht Präsident, weil er nicht heideln konnte.

Wir hätten also der sozialdemokratischen Erklärung glauben können, daß Herr Gek selbst schreibt, zu lesen gewesen: Herr Gek wurde nicht Präsident, weil er nicht heideln konnte.

Wir hätten also der sozialdemokratischen Erklärung glauben können, daß Herr Gek selbst schreibt, zu lesen gewesen: Herr Gek wurde nicht Präsident, weil er nicht heideln konnte.

Wir hätten also der sozialdemokratischen Erklärung glauben können, daß Herr Gek selbst schreibt, zu lesen gewesen: Herr Gek wurde nicht Präsident, weil er nicht heideln konnte.

Wir hätten also der sozialdemokratischen Erklärung glauben können, daß Herr Gek selbst schreibt, zu lesen gewesen: Herr Gek wurde nicht Präsident, weil er nicht heideln konnte.

Wir hätten also der sozialdemokratischen Erklärung glauben können, daß Herr Gek selbst schreibt, zu lesen gewesen: Herr Gek wurde nicht Präsident, weil er nicht heideln konnte.

Wir hätten also der sozialdemokratischen Erklärung glauben können, daß Herr Gek selbst schreibt, zu lesen gewesen: Herr Gek wurde nicht Präsident, weil er nicht heideln konnte.

Wir hätten also der sozialdemokratischen Erklärung glauben können, daß Herr Gek selbst schreibt, zu lesen gewesen: Herr Gek wurde nicht Präsident, weil er nicht heideln konnte.

Wir hätten also der sozialdemokratischen Erklärung glauben können, daß Herr Gek selbst schreibt, zu lesen gewesen: Herr Gek wurde nicht Präsident, weil er nicht heideln konnte.

Wir hätten also der sozialdemokratischen Erklärung glauben können, daß Herr Gek selbst schreibt, zu lesen gewesen: Herr Gek wurde nicht Präsident, weil er nicht heideln konnte.

Dieser Antrag sowie der Antrag des Referenten wurden nach kurzer Debatte angenommen. Danach sprach

Herr Dr. Böhmer über Gemeinde- und Städteordnung. Er begründete folgenden Antrag: Die Landesversammlung wolle die nationalliberale Fraktion der Zweiten Kammer ersuchen, auf folgende Änderungen der Gemeinde- und der Städteordnung hinzuwirken: 1. Der Bürgermeister und die Gemeinderäte sollen in den Gemeinden, welche dauernd mindestens 4000 (bisher 2000) Einwohner zählen, von dem Bürgerausschuß, in den übrigen Gemeinden von den Bürgern und wahlberechtigten Einwohnern gewählt werden.

Auch dieser Antrag fand die Annahme der Versammlung, worauf der Parteitag geschlossen werden konnte.

Nach während der Verhandlungen der Landesversammlung hatte die öffentliche Volksversammlung in der Gambriushalle begonnen. In derselben sprachen Abg. Sanger über: Nationalliberale Partei und Landwirtschaft; Oberamtsrichter Dr. Koch-Mannheim über: Nationalliberale Partei und Sozialpolitik; und Abg. Schneider über: Mittelstandspolitik, insbesondere Versicherung der Privatbeamten.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

hd. Frankfurt a. M., 7. Dez. (Tel.) Die zahlreich besuchte außerordentliche Hauptversammlung des hessischen Richtervereins, die heute hier stattfand, beschloß einstimmig, den Zusammenschluß der einzelnen Landesrichtervereine zu einem das deutsche Reich umfassenden Verband in die Wege zu leiten.

Der 70. Geburtstag des Grafen v. Zedlitz und Brühl. — Breslau, 8. Dez. (Tel.) Aus Anlaß des 70. Geburtstages des Oberpräsidenten, Staatsminister Graf von Zedlitz und Truchschler, des Vaters des ehemaligen viel umstrittenen und später zurückgezogenen preussischen Volksschauspielers, erschienen heute Abend in Breslau sämtliche Staatsbeamten der Provinz im Oberpräsidium zur Gratulation.

Der Regierungspräsident von Solwebe überreichte eine Büste, der Vorsitzende des Provinzialauschusses, Graf Stöck, ein Delgambe des Oberpräsidenten und der Oberbürgermeister früher gewesen ist, und eine Abordnung der Stadt Posen mit der Widmung ihres Rathhauses.

Es folgten Kardinal Fürstbischof Dr. Kopp, die Generalität des 6. Armee-Korps, die Vertreter des Provinzialauschusses der Provinz Posen, deren Oberpräsident Graf v. Zedlitz und Truchschler früher gewesen ist, und eine Abordnung der Stadt Posen mit der Widmung ihres Rathhauses.

Oesterreich-Ungarn.

Die Bekämpfung der kroatischen Obstruktion. — Budapest, 7. Dez. Die Regierung scheint um jeden Preis der kroatischen Obstruktion ein Ende machen zu wollen. Vizepräsident Klabay entzog auch heute kroatischen Rednern das Wort, weshalb es abermals im Abgeordnetensaal zu turbulenten Szenen kam, die fast zu Zäuzlichkeiten führten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

O Heidelberg, 8. Dez. Der Fonds zur Errichtung eines Krebsinstituts in Heidelberg ist durch neue Zuwendungen im Betrage von 55,181 Mark auf die Summe von 878,185 Mark angewachsen.

O Freiburg i. B., 7. Dez. Der Direktor der Anatomie, Prof. Dr. Wiederstein, will zurücktreten, da eine von ihm und von der Hochschule bei der Regierung beantragte Summe zur Erweiterung der Anatomie gescheitert worden ist.

T Freiburg i. B., 8. Dez. Unter der hiesigen Studentenschaft wurde dieser Tage eine Organisation der gesamten Linkerschienschaft ins Leben gerufen. Es wurde ein Ausschluß von fünf Herren gewählt, der die Linkerschienschaft bei offiziellen Angelegenheiten, akademischen Feiern usw. zu vertreten hat.

Berlin, 7. Dez. Geheimrat Regierungsrat Prof. Dr. Richard Boock, der bekannte Statistiker und einer der Senioren der Berliner Universität, ist gestern, 83 Jahre alt, gestorben.

Wien, 7. Dez. Der Historienmaler August Eisenmenger ist heute gestorben. (Eisenmenger war am 11. Februar 1830 in Wien geboren. Er besuchte die Wiener Akademie und war später ein Schüler von Raffl. Von 1872 bis 1901 wirkte er als Professor an der Wiener Akademie.)

schimpfungen. Gegen Schluß der Sitzung wurde, wie der „Frei. Ztg.“ berichtet wird, zur allgemeinen Ueberraschung auf Anregung der Regierung der Antrag eingebracht und nach heftigem Widerstand der Kroaten angenommen, auch morgen, Sonntag, eine merkwürdige Sitzung des Reichstages abzuhalten, was bisher noch nie der Fall gewesen ist.

Allgemein wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß die Regierung vor der Rückkehr des Präsidenten Juffe, der zu keiner Gewalttat zu haben ist, eine weitere Obstruktion irgendwie unmöglich machen will.

Italien. — Rom, 7. Dez. Der Präsident des Staatsgerichtshofs ergriß weitere strenge Maßnahmen, indem er u. a. anordnete, daß der wegen Unterschlagung amtlicher Gelder angeklagte Genueser Naffi im Hausarrest keine Besuche außer von seinen Privatvertheidigern empfangen dürfe.

Das Finanzexposé.

Rom, 7. Dez. Der Schatzminister hielt heute vor der Kammer das Finanzexposé, das im Wesentlichen folgenden Inhalt hat: Der Ueberschuß für 1906/1907 beträgt 86 Millionen, für das laufende Jahr 29, für 1908/1909 26 Millionen. Die Staatsbahnen brachten 1906/07 50 Millionen Netto. Die Finanzlage erfordert Sparmaßnahmen, da die Erhöhung der Beamtengehälter und andere Gesehe, die Ueberschüsse verdrängen. Deshalb ist es noch nicht möglich, an die gewünschte Steuerreform heranzugehen. Die Lage des Schatzes ist gut. Die Reserve betrug am 31. Oktober in 478 Millionen. Die Lage des Geldmarktes erfordert eine Anpassung der Gesehe. Den Emissionsbanken soll durch eine leichte Erhöhung des Notenumlaufs mehr Elastizität gegeben werden.

Portugal.

Lissabon, 8. Dez. (Tel.) Wie die Blätter melden, übergeben gestern Abend mehrere ehemalige Minister, die der Partei der fortschrittlichen Regeneratoren angehören, dem König Carlos, als die Königin auf dem Bahnhof eintraf, eine Denkschrift, in der die bishwerenden Progressisten erklären, daß sie Anhänger des monarchischen Prinzips seien.

Lissabon, 8. Dez. (Tel.) Wie „Diario Illustrado“, das Organ des Ministeriums schreibt, werden für den Fall, daß die ruhige politische Lage der letzten Tage andauern sollte, die Wahlverbände noch im laufenden Monat einberufen werden, um gegen Ende des Monats März oder Anfang April kommenden Jahres zusammenzutreten.

Frankreich.

Paris, 8. Dez. (Tel.) Mehrere hundert Nationalisten, darunter der Nationalist General Mercier und der Demokrate Admiral Wien im, versammelten heute nachmittags auf dem Friedhofe von Montreparnasse anlässlich der dritten Wiederkehr des Todestages des auf so tragische Weise verstorbenen Deputierten Syveton eine Kundgebung, bei welcher es zwischen der Polizei und der Menge, wegen des Verbots, Reden zu halten, zu einem Zusammenstoß kam. Sieben Personen wurden verhaftet, jedoch nach Aufnahme eines Protokolls wieder freigelassen. Die Menge zerstreute sich, indem sie feindselige Rufe gegen die Freimaurer und den radikalen Block ausließen.

Belgien.

Brüssel, 7. Dez. Professor Heilens Gattier, dessen Buch über den Kongo-Kaolait seinerzeit die großen Diskussionen in der Kammer hervorgerufen hat, veröffentlicht heute in der „Gazette“ einen Brief, in dem er vorschlägt, daß Belgien die Kronomäne des Kongo-Kaolaites zu einem vernünftigen und gemäßigten Preise dem König abkaufe und daß vor allem die Leistungen an gemeinnützigen Werken, die der König der Kronomäne auferlege, genau präzisiert werden. Die Gattier mitteilt, gehören eine Anzahl Dotationen zu den der Kronomäne auferlegten Pflichten, so die Zahlung einer jährlichen Rente von 75 000 Francs an Prinzessin Clementine, der einzigen Tochter des Königs, die mit ihrem Vater in gutem Einvernehmen steht, ferner von 150 000 Francs an den Prinzen Albert, den zukünftigen König der Belgier.

Der „Soir“ will wissen, daß auch jährlich 250 000 Francs an „eine noch näher vom König zu bezeichnende Persönlichkeit“ ausgezahlt werden soll.

Amerika.

Washington, 8. Dez. Die nächstjährige republikanische Nationalkonvention findet (wie berichtet) in Chicago am 16. Juni statt. Das hier tagende republikanische Nationalkomitee zeigt Einnahme. Die Gesamtpartei ist jedoch sehr gesplittert. Die Erbennung für Ost ist schwach. Für eine Kandidatur Hughes ist außerhalb Newports noch wenig Bewegung. Die Berufspolitiker sind meist gegen Roosevelt, suchen jedoch

der Vorhang des Augsburgers Theaters, Malecein im Schloß Hornstein, im hiesigen Museum, im Wiener Lustgärtchen und im Sitzungssaale des Abgeordnetensalles heranzubringen.)

Stiftungsfest-Konzert des Männergesangvereins „Concordia“.

Karlsruhe, 8. Dez. Zur Feier seines 32. Stiftungsfestes veranstaltete der Gesangverein „Concordia“ am Samstag Abend im Festsaal ein großes Konzert, das einen außerordentlich starken Besuch aufwies. Im Saale sowohl wie auf den Galerien war auch nicht ein Plätzchen mehr besetzt und selbst an den Eingängen und Seitenplätzen fanden die Besucher Kopf an Kopf. Man ersieht daraus, welche guten Rufes die Konzertveranstaltungen dieses Vereins sich erfreuen, da sie als ein Ereignis in unserem Musikleben betrachtet werden, vor allem aber auch, daß trotz der Hochflut derartiger Veranstaltungen in heutiger Zeit immer noch ein Bedürfnis für gute Konzerte vorhanden sein muß. Der Verein besitzt einen trefflich geschulten Chor mit reichlichem Stimmmaterial, der unter seiner derzeitigen Leitung selbst großen Anforderungen voll entsprechen kann. Außerdem aber besteht es die Vereinsektion, für die Konzerte hervorragende Solokräfte zu gewinnen, die effektvolle Abwechslung in das Programm bringen und deren Beliebtheit die Anziehungskraft der Veranstaltungen noch erhöht. So bot auch der gestrige Abend der zufälligen Genüsse gar viel und in einer Güte, mit der man wohl zufrieden sein dürfte. Der Chor zeigte sich sowohl im einfachen Volkstied wie im schwierigen Kunstsied in seiner ganz einwandfreien Leistungsfähigkeit. Wie schlicht und doch so warm empfunden klang das bekannte Lied vom „Maienabend“ von R. Schenk, wie zierend und ansprechend das „Kumpfsche“ „Ständchen“ oder das „Schwäbische Volkslied“ unseres heimischen Komponisten F. Jureich, wie innig und klar G. Angerer's „Im Morgenlicht“ und F. Jureich's inhaltlich schönes „Ich hab ein kleines Vieh erbeutet“. Wahre Perlen aus unserem deutschen Liederschatze, alle dargeboten in feinstimmiger und bedürchhabter Interpretation. Die Kapellprobe seines Stimmens — können kommt von Kunst! — freilich legte der Chor in der Sturmischen Ballade „Schwedendivision“ ab. Dieses außerordentlich schwierige Werk mit seinen wechselnden Einfällen, seinem eigenartigen dynamischen Aufbau, seiner wilden Rhythmi, bietet eine ganze Reihe von Rippen, an denen schon mancher sonst recht leistungs-

unter dem Dämantel der Wiederwahl für einen konserverativen Kandidaten zu wirken. Diefem Treiben suchen die in den letzten Tagen gemeldeten unberechtigten und falsch veröffentlichten Privatäußerungen Roosevelts ein Ende zu machen. Für die Öffentlichkeit wird sich der Präsident gewiß nicht jetzt, vielleicht überhaupt nicht äußern.

Amthche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 22. November d. J. gnädigst geruht, mit Wirkung vom 1. April d. J. ab, dem Postsekretär Gottlieb Schmitt aus Leutershausen zum Ober-Postsekretär bei dem Postamt 1 in Mannheim und dem Postsekretär Karl Rieger aus Mannheim zum Ober-Postsekretär bei dem Postamt 1 in Karlsruhe zu ernennen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 30. November d. J. wurde dem Postassistenten Ernst Rühlhaupt in Offenburg der Titel Postsekretär verliehen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 8. Dez. Das Ehrengericht der badischen Anwaltskammer besteht auf die Dauer der nächsten zwei Jahre aus den Rechtsanwältinnen Dr. Binz-Karlsruhe, Vorsitzende, Grumbacher-Karlsruhe, stellvertretende Vorsitzende, G. Selb-Mannheim, Kusel-Karlsruhe und Jutt-Karlsruhe, Beisitzer. Als Ersatzrichter treten die übrigen Mitglieder des Vorstandes der Anwaltskammer in nachstehender Reihenfolge ein: Dr. Fr. Weill-Karlsruhe, Fischer-Karlsruhe, Groß-Borghelm, Dr. Frankenburger-Mannheim, Muser-Offenburg, Einauer-Freiburg, Beyerle-Konstanz, Brühl-Karlsruhe, Dr. Helm-Heidelberg und Dr. Kay-Mannheim.

Heidelberg, 7. Dez. In Kirchheim brach in der Werkstatt des Glasers Feuerstein ein Brand aus. Werkstoff und Scheuer brannten nieder. — In Ziegelhausen wurde bei der Fäbrie die Leiche des in den 50er Jahren stehenden Tagelöhners Knorr von hier aus dem Neckar gelandet. Knorr ist gestern Abend in trunkenem Zustand in den Fluß geraten und ertrunken.

Freiburg-Brüningen, 7. Dez. Heute fand mit der ersten Beerdigung die feierliche Eröffnung und Einweihung des neuen Friedhofes statt, wobei auch die Stadtverwaltung vertreten war. Herr Kirchenrat Krieger hielt eine tief ergreifende Ansprache. Nach Beendigung der Feierlichkeit in der Kapelle und nach dem Begräbnis besichtigte man die einzelnen Räume des Friedhofgebäudes: 5 Totenkammern, Sezierhalle mit Oberlicht, Räume für den Arzt, den Geistlichen, die Angehörigen, Isolterraum, sowie Dienstwohnung des Aufsehers. Alle Räume sind modern eingerichtet.

Baden-Baden, 8. Dez. Wie bei anderen Bezirksamtern wurde auch beim hiesigen Bezirkamt eine Fahndungsabteilung errichtet. Derselben soll vorzugsweise die Erledigung auswärtiger krimineller Requisitionen obliegen.

Wahl, 8. Dez. Der hiesige Gemeinderat hat die erforderlichen Schritte bei den staatlichen Behörden wegen Zulassung von Mädchen zum Besuch der Handelsschule eingeleitet.

Von der Donau, 8. Dez. Unterhalb des Städtchens Friedingen wurde ein neuer Verdrämungsgerd des Donauwassers aufgefunden.

Amnestie betr.

Karlsruhe, 8. Dez. Nach Abschluß der eingehenden Prüfung der in Betracht kommenden Einzelfälle dürfte nunmehr die aus Anlaß des Chronwechsels erwartete Amnestie noch im Laufe dieser Woche erlassen werden. Wie wir bereits seinerzeit meldeten, wird sich die Amnestie nicht auf ganze Klassen und Kategorien von Delikten erstrecken, sondern nur auf einzelne sorgfältig geprüfte Fälle. Maßgebende Momente für die Amnestierung sind Abbüfung eines größeren Teils der Strafe, tadellofe Führung während der Strafzeit. Neben den vom Justizministerium in eigener Selbständigkeit verfürgten Straferlassen, sollen etwa 70—75 Fälle für die durch den Großherzog selbst zu gewährende Amnestie in Betracht kommen.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 8. Dezember. Die Arbeiten der einzelnen Kommissionen, besonders der Budgetkommission, sind dank des Fleißes, den deren Mitglieder entwickeln, so gefördert worden, daß die regelmässigen Beratungen im Plenum mit der Generalsdebatte über das Finanzgesetz am 16. Dezember wahrscheinlich wieder aufgenommen werden können.

Karlsruhe, 8. Dez. Die Regierung erklärte in der Budgetkommission, daß sie an der gegenwärtigen Gestaltung des Grundbesitzgesetzes vorerst nichts ändern wolle, obwohl Schwierigkeiten bestehen. Die Ausführungen seien bald beendet, nur in einzelnen Gemeinden (in denen die Vermessungsarbeiten noch nicht vorgeschritten sind), werden diese noch einige Jahre dauern.

Die militärische Bewachung der Strafanstalten wird aufgehoben und durch eine Bewachung durch Strafanstaltswärter ersetzt. Auf An-

fähige Männerchor geschichtet ist und noch scheitern wird. Mit kräftiger Hand dirigierte Herr Seminarlehrer Bracht gestern das Schiffschifflein des Chores durch alle diese Klappen hindurch und heimte dafür für sich und seine Sängerschar stürmischen Beifall ein. Der Chor hat gerade in diesem Lied — man mag über die Komposition selbst sehr geteilter Meinung sein — seine Leistungsfähigkeit wiederum aufs beste bewiesen. — Fräulein Amelie Fell, im hiesigen musikalischen Leben ja längst keine Unbekannte mehr, spielte F. Chopins Fantasia F-moll op. 49 und die spanische Rhapsodie von F. Liszt. Am einen wie im andern zeigte sie eine glänzende Technik, scharfe Auffassungsgabe und ein kraftvolles Eingehen auf die Intentionen der Komponisten, ohne freilich die tiefen inneren Gedanken der beiden Meister reiflos ausschöpfen zu können. — Frau Käthe Roba-Barmer-Sperger, eines der beliebtesten Mitglieder unserer Hofbühne, gab Proben ihres schönen Könnens in der Arie der Micaela aus Bizets Oper „Carmen“ wie auch in mehreren kleineren Liedern, darunter „Mein Liebster“ von L. Materna und G. Schmidts „Dem Kinde zur Nacht“. Besonders gut gelang ihr das gemüthvolle, reizende Liederstückchen „Spähen und Spah“, das ihr hübschen, nicht entwendenden Beifall einbrachte, wofür sie mit einer ebenso hübschen Zugabe dankend quittierte. — W. Blüdemanns „Deutsches Reiterlied“, vom Männerchor trefflich vorgetragen, bildete den Schluß des so wohl gelungenen Konzertes, woran sich noch Banett und Ball anreihen.

Vermittlung.

hd Berlin, 7. Dez. (Tel.) Unter dem Verdacht des Gattenmordes wurde heute morgen die Frau des Gauseigentümers und Rentiers Heinrich aus der Gainerstraße 19 verhaftet. Die Frau wird beschuldigt, den Versuch gemacht zu haben, ihn während des Schlafes durch ausströmendes Gas zu töten.

Berlin, 9. Dez. (Tel.) Gestern vormittag wurde in Altmoadit der Kaufmann Max Lehmann aus Brachwig ermordet aufgefunden. Ob Raub vorliegt, ist noch nicht festgestellt. Die Tat wurde wahrscheinlich schon am 30. November ausgeführt. Der Polizeipräsident setzte eine Belohnung von 1000 Mark für Ermittlung des Täters aus.

Magdeburg, 7. Dez. Seine siebenjährige Tochter ermordete der Invalide Otto Wenzel, nachdem er sich Mut an-

frage erklärte die Regierung, die Aufhebung der in der Militärkonvention enthaltenen Verpflichtung zur militärischen Bewachung der Strafanstalten sei mit Zustimmung des Großherzogs erfolgt.

... Karlsruhe, 8. Dez. Bezüglich des Antrags der Sozialdemokraten auf Abschaffung des Art. 3 des badischen Einführungsgesetzes zum Reichsgerichtsgesetz (Ablieferung eines Militärkomplars an die Disziplinarkommission) erklärte der Minister des Innern, daß die Regierung zur Aufhebung nicht geneigt sei, da die Verbeibehaltung der Bestimmung ihr im öffentlichen sowie im privaten und moralischen Interesse geboten erscheine.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Dezember.

* Aus dem Hofbericht. Seine königliche Hoheit der Großherzog nahm am Samstag vormittag den Vortrag des Ministerpräsidenten Geheimrats Honell entgegen. Um 12 Uhr empfing Seine königliche Hoheit den königlich württembergischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Moser von Filsch im Großherzoglichen Palais zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens.

§ Salensticker. In der Nacht zum 8. d. Ms wurde auf einem Grundstück bei Siedens u. Hirschtrohe ein Salensticker erschossen und daraus 2 schwarz u. weißgefleckte enal Widder gestohlen.

Bevorstehende Veranstaltungen.

* Vortrag. Auch an dieser Stelle sei auf den Vortrag aufmerksam gemacht, den die Frauengruppe zur Hebung der Sittlichkeit heute, Montag den 9. Dez., nachm. 3 Uhr, im evang. Vereinshaus, Adlerstr. 23, Vorderhaus 3 Stock, veranstalten läßt.

* Im Verein für Verbesserung der Frauenkleidung wird Frau Emilie Cadenbach über Körperpflege der Frau sprechen. Der Vortrag, der Dienstag, den 10. Dez., abends 8 Uhr, im großen Rathensaale stattfindet, dürfte alle denen, die an einer gefunden Entwicklung unserer weiblichen Jugend Anteil nehmen, viel Neues und Interessantes bieten.

§ III. Abonnementkonzert. Auf die Aufführung von Wolfsgarben, „Das neue Leben“ am nächsten Mittwoch sei nochmals hingewiesen. Die Uraufführung des Werkes fand im Jahre 1903 in München durch den Vorgesängigen Chorverein statt.

Aus den Nachbarländern. — Aus Württemberg, 8. Dez. Am Freitag nachmittag ist bei dem Schnellzug Ulm-Stuttgart ein Stück eines Radreifen getrunken hatte, durch Erwürgen. Seine Absicht, auch seine Frau und sich selbst zu töten, wurde lt. Feff. Ztg. vereitelt.

— Aus Baden, 7. Dez. (Tel.) Im Auftrage der hiesigen Staatsanwaltschaft wurden heute morgen die Geschäftskonten der hiesigen allgemeinen Spar- und Distriktsbank in der Dresdenerstraße sowie das der Leipziger Hypothekenzentrale in der Dresdenerstraße sowie das der Eisenbahn- und Budapester Konten in Haft genommen.

— Braunschweig, 7. Dez. In Nahligen bei Debitzelle sind 39 Personen infolge des Genußes frischer Würstchen schwer erkrankt. Eine Frau ist bereits gestorben, sieben Personen schweben in Lebensgefahr. Die Würstchen waren grünspanhaltig und in einem Kupfergefäß gelagert.

Zu den Prozessen Liebknecht, Harden, Gaeble. — Berlin, 8. Dez. Die „Nordd. Allg. Zeitung“ schreibt: Infolge des Schlußes der Etatsberatung ist es nicht dazu gekommen, mehrere unrichtige Behauptungen über Strafprozesse, die in letzter Zeit die Öffentlichkeit besonders lebhaft beschäftigt haben, im Reichstage selbst zu berichten.

Anfrage gegen Dr. Liebknecht wegen Hochverrats ist von dem Oberreichsanwalt als dem allein zuständigen Beamten aus eigener Entscheidung erhoben worden. Weber die preussische Justizverwaltung, die zur Einwirkung auf den Oberreichsanwalt gar nicht befugt ist, noch irgend eine andere Stelle hat darauf irgend welchen Einfluß ausgeübt.

Die Uebernahme der Verfolgung im Prozesse Liebknecht, Harden seitens der Staatsanwaltschaft beruht auf völlig selbständiger, von keiner Seite beeinflusster Entscheidung der preussischen Justizbehörde. Sie mußte erfolgen, nachdem der Gang des Verfahrens vor dem Schöffengerichte klar ergeben hatte, daß das öffentliche Interesse an dieser Sache in hohem Maße beteiligt ist.

am Lokomotivender abgesprungen. Der Zug konnte langsam nach Süden gebracht werden. Durch das abgesprungene Stück des Radreif wurde ein in der Nähe arbeitender Bahnarbeiter am Arme verletzt. — In Esslingen verkehrte nach vorausgegangenem kurzen Wortwechsel der verheiratete Zimmermaler Arthur Pfan dem verheirateten Säger Karl Schäffler einen Messerstoß in den Hals, der die Schlagader traf. Schäffler, der Vater mehrerer Kinder ist, brach sofort tot zusammen. Der Täter wurde verhaftet.

— Straßburg, 7. Dez. Der wegen Raubmords und Raubmordversuchs an dem Ehepaar Schlep in Rohweiler bei Bischweiler verfolgte, geistig minderwertige Schlosser Kunner hat sich gestern nachmittag im Hotel „Zur Stadt Basel“ in Straßburg erschossen, wo er sich trotz des inquisitorischen Hotelmeldebestimmens, das in Straßburg herrscht, seit Dienstag unerkannt hatte aufhalten können. Das geraubte Geld, etwa 500 Mark, war fast durchgebracht. Der Lebrer Schlep ist lt. „Ff. Ztg.“ inzwischen seinen Verletzungen erlegen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Tressden, 8. Dez. Der König genehmigte das Abschiedsgesuch des Kultusministers v. Schlieben.

— Chemnitz, 9. Dez. Nach Schluß von zahlreichen sozialdemokratischen Protestversammlungen kam es gestern zu Straßen demonstrieren. Tausende durchzogen die Hauptstraßen, so daß ein starkes Aufgebot der berittenen Schutzmannschaft erst nach Stunden die Demonstranten zerstreuen konnte.

— Darmstadt, 7. Dez. Staatssekretär Dernburg, welcher gestern hier zu Besuch weilte, wurde der „Darmst. Ztg.“ zufolge vom Großherzog in Audienz empfangen.

— Paris, 8. Dez. Der Landesverwalter Ulmo wurde gestern nachmittag einem mehrstündigen Verhör vor dem Untersuchungsrichter unterzogen. Die Anklage, welche gegen ihn auf Unterschlagung von Dokumenten zur Verteidigung des Landes erhoben worden war, wird in eine solche auf Hochverrat umgewandelt.

— Paris, 9. Dez. In der Nachtigung der Deputiertenkammer wird die Zustimmung der Kammer zum Antrag Carnaud bekannt gegeben, ausgenommen den Absatz betr. die französischen Renten- und die Raportgeschäfte. Der Antrag bestimmt die Stempelsteuer, der alle Wertoperationen unterliegen, die den Einkauf oder Verkauf von Renten aller Art betreffen, auf 10 Cts. für jedes 1000 Frks. festzusetzen. Für Kassa- und Termingeschäfte bleibt ein Stempel von 0,0125 Frks. für 1000 Frks. bestehen. Für Raportgeschäfte bleibt der Stempel von 0,00825 bestehen. Die neue Steuer wird ungefähr 5 Millionen bringen. Nach kurzer Debatte wird das Amendement Carnaud mit großer Mehrheit angenommen. Sodann nimmt das Haus das Budgetgesetz im Ganzen mit 458 gegen 46 Stimmen an und vertagt sich bis zum 17. Dezember.

— London, 7. Dez. „Echo de Paris“ berichtet, daß die im hiesigen Arsenal entwickelte flieherhafte Tätigkeit ihre Erklärung in der Beforgnis einer bevorstehenden Verschärfung des japanisch-amerikanischen Konfliktes findet, weswegen Frankreich genötigt wäre, rechtzeitig zur See vorzuzugreifen. Diese Meldung kommt völlig überraschend in dem Augenblick, da man in Tokio und Washington sich anscheinend über alle Streitpunkte verständigt hat.

— Petersburg, 8. Dez. Gegenüber der Konstantinopeler Meldung vom 6. d. Ms., nach welcher die Nachrichten über ernste Unruhen in Armenia ungenügend sein sollen, wird der „Pet. Tel.-Ag.“ heute aus Urmia gemeldet, daß am 27. November in den Straßen von bewaffneten Hebis Kundgebungen gegen den Gouverneur veranstaltet und der Gouverneur gezwungen wurde, die Stadt zu verlassen. Die Bagarre wurden gestoppt. Es bestand die Absicht, den Gouverneur zurückzuführen, aber die Hebis widersetzten sich dieser Absicht. In der letzten Woche berichte trotz des Fehlens einer Autorität Ruhe in der Stadt. — Auf der Palmstraße ist wegen der von den Kurden verübten Mordereien der Karawanenverkehr fast ganz eingestellt.

— Pforten, 7. Dez. Zwei Offiziere, ein Beamter und ein Arzt sind ausgesandt worden, um den Hauptling Dinisulu in seinem Kraal im Umtumukgebiet zu verhaften.

— Calcutta, 8. Dez. In der Nähe von Ranpur wurde verhaftet, einen Zug in die Luft zu sprengen, in welchem der Leutnant-Gouverneur von Bengalen nebst Gemahlin und Begleitung reiste. In den Erdboden wurde ein tiefes Loch aufgewühlt, der Zug blieb aber in den Schienen. Man nimmt an, daß es sich um einen Nachahmer eines Eisenbahnarbeiters handelt.

— Willeburg (Wass), 8. Dez. Die Mutter des Kriegsektretärs Taft ist gestorben.

Der Kaiser in England.

— Bight, 8. Dez. (Tel.) Der Kaiser nahm gestern nachmittag den Tee beim Lord Mountaguil of Beauffieu ein und wohnte heute Vormittag dem Gottesdienst in der Kirche von Bight bei. Heute nachmittag machte der Kaiser einen Besuch

dem Bericht angezeigt hatte, daß sie die Verfolgung übernehme, hat letzteres, der Nachspruchung des Reichsgerichts folgend, das Verfahren eingestellt. Für die Staatsanwaltschaft war hiernach das weitere Vorgehen dorgezeichnet, es konnte nur in der Einleitung eines neuen Verfahrens bestehen.

Endlich ist der ebenfalls mehrfach besprochene Fall Gaeble dahin klarzustellen, daß Gaeble von der gegen ihn wegen unbefugter Führung des Titels erhobenen Anklage allerdings in zwei Instanzen freigesprochen worden ist, daß aber diese Freisprechung vom obersten Gerichtshof, dem Kammergericht, lediglich wegen eines formellen Mangels bei der Bekanntmachung der ehrengerichtlichen Entscheidung aufrechterhalten worden ist. Nachdem Gaeble auch nach der Verhängung dieses Mangels den Titel Oberst weitergeführt hatte, ist ein neues Verfahren gegen ihn eingeleitet worden. In diesem Verfahren erfolgte in erster Instanz Freisprechung, in zweiter Instanz aber Verurteilung.

Die Bergwerkskatastrophe in Westvirginien.

— New York, 8. Dez. (Tel.) Aus Monongahela (Westvirginien) wird gemeldet, daß die Zahl der bei dem Grubenunglück von Fairmont Getöteten annähernd 800 betrage. Der Direktor des Bergwerkes habe die Zahl der fehlenden Bergleute mit 478 berechnet; in dieser Zahl seien aber 100 Knaben, die als Wagenschieber verwendet wurden, nicht mit inbegriffen.

In der Grube sind bis jetzt 130 Leichen gefunden. Weitere Leichen wurden von den in sechs Abteilungen arbeitenden Rettungsmannschaften gefahren, indessen ist die Luft in den Gruben derart mit Gasen und Rauch gefüllt, daß ein Vordringen fast unmöglich ist. Heute brach ein weiteres Feuer aus, das erst nach schweren Anstrengungen gelöscht wurde und einen erstickenden Qualm in der Grube verbreitete, sodas etwa dabongekomene Bergleute sicherlich dadurch erstickt sind.

Mit der vorgestrichen Katastrophe in Fairmont beläuft sich die Zahl der Opfer, welche in diesem Jahre infolge von Grubenkatastrophen in den Vereinigten Staaten umgekommen sind, auf über 2000. In Fairmont werden die Rettungsversuche fortgesetzt, bis jetzt jedoch mit wenig Erfolg.

bei Mich Vanke in Kingston-Lacey. Morgen Vormittag um 11 Uhr geht der Kaiser nach London zu begeben und in der deutschen Botschaft dann Wohnung zu nehmen.

Der Thronwechsel in Schweden. — Stockholm, 9. Dez. Am Sterbelager König Oskars II. weilten die Königin Witwe Sophie, der Kronprinz sowie die übrigen Prinzen des königlichen Hauses sowie die Mitglieder der Regierung. Der König lag die ganze Nacht bewußlos da und schlief sanft ein.

Während eines letzten Augenblicks jagte der Sterbende zu seinen Angehörigen: „Gott segne Euch!“ Das ärztliche Attest gibt als Todesursache Verfallung der Adern in Gehirn und Herzen an.

Nach der feierlichen Thronbesteigung erschien König Gustav mit dem Kronprinzen auf dem Balkon und wurde von der Volksmenge mit lautem Hurrah begrüßt. König Gustav hat eine Botschaft an das Volk erlassen.

Überall wehen Trauerfähnen, große Menschenmengen bewegen sich um das Schloß. Die Zeitungen veröffentlichen Extrazusätze und geben dem verstorbenen König den Beinamen „Der Gute“ und begrüßen den neuen König als bereits in Staatsangelegenheiten erprobt, als fest und mannhaft und die neue Königin als Sympotin eines durch seine Pflichttreue bekannten Fürstenhauses. Die Theater und Vergnügungs-Etablissements sind geschlossen.

— Stockholm, 8. Dez. Heute mittag fand eine Sitzung des Staatsrats statt, in welcher der neue König, welcher den Namen Gustav V. annahm, den Eid auf die Verfassung leistete. Darauf legten die Prinzen den Eid der Treue ab. Als dann die Minister dem König ihre Portefeuilles zur Verfügung stellten, forderte dieser sie auf, im Amte zu bleiben, worauf die Minister dem König den Eid leisteten.

Im Schloß hielt sodann der König an die Minister, die hohen Beamten und Offiziere eine Ansprache, in der er zunächst des großen Verlustes gedachte, den er und das Vaterland durch das Hinscheiden König Oskars erlitten haben. Er priete die Eigenschaften, die König Oskar in mehr als 33jähriger Regierungszeit an den Tag gelegt habe. Schweden reiche Entwicklung in geistiger und materieller Beziehung sei das Ergebnis einer Arbeit, an der der König Oskar stets mit warmem Interesse teilgenommen habe. Der König erklärte, daß er ehrlich darnach streben werde, seine verantwortungsvolle Aufgabe zu erfüllen und das schwedische Volk zur gemeinsamen Arbeit für das Vaterland zu sammeln zu suchen. Nur mit einem Volk, das von dem Gefühl der Verantwortung aller an der Arbeit für das Vaterland durchdrungen sei, könne ein Fortschritt erreicht werden.

Zum Schluß flehte der König Gottes Schutz für seine Regierung und sein Volk herab und erklärte, daß sein Wahlspruch sein werde: „Mit dem Volk für das Vaterland!“ Der Staatsminister brachte dann ein Hoch auf König Gustav V. aus, das mit kräftigen Hurraufen beantwortet wurde. Während der Zeremonie war eine große Menge vor dem Schloß versammelt.

— Berlin, 9. Dez. Ueber das Hinscheiden des Königs Oskar wurde dem Kaiser sofort Mitteilung gemacht. Der Reichskanzler sandte dem nunmehrigen König Gustav ein Beileids-Telegramm und sandte ebenso wie der Staatssekretär des Auswärtigen dem hiesigen schwedischen Gesandten Grafen Taube ein Kondolenzschreiben ab. Die deutsche Regierung ließ sogleich in Stockholm der schwedischen Regierung ihr Beileid ausdrücken. Im Laufe des Nachmittags ließen auf der schwedischen Gesandtschaft zahlreiche Beileids-Kundgebungen von Ministern und den hier akkreditierten fremden Gesandten ein. Die jetzige Königin von Schweden erhielt die Trauerkunde auf der Reise von Karlsruhe nach Stockholm in Warnemünde.

— Paris, 8. Dez. Die Wäiter widmen dem verstorbenen König von Schweden sehr warme Nachrufe und setzen dabei hervor, daß es während der schwedisch-norwegischen Krise seiner Besonnenheit und Grobherzigkeit zu verdanken war, daß ein blutiger Zwist zwischen den beiden Ländern vermieden werden konnte.

Wasserstand des Rheins. Aunkaus, Hafenwegel, 7. Dez. 2,69 m. 6. Dez. 2,69 m. Schuttertuel, 9. Dezember. Morgens 6 Uhr 1,83 m. Aehl, 9. Dezember. Morgens 6 Uhr 1,87 m. Maxau, 9. Dezember. Morgens 6 Uhr 3,40 m, gest. 0,40 m. Mannheim, 9. Dezember. Morgens 6 Uhr 2,15 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Montag den 9. Dezember: „Friedrichshof“ Heute abend spielt die ungarische Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung. Arbeiterbildungverein. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung. Deutschnat. Handlungsgch.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht. Frauengruppe a. Sebung B. Sittlichkeit. 8 1/2 Uhr Vortrag, Adlerstraße 28. Grund-u. Hausbesitzerverein. 8 1/2 Uhr Monatsfest, im Palmengarten. Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung. Männerturnverein. 6 1/2 Uhr 2. Damen-Abteilung, Oberrealschule. Museumsaal. 8 Uhr 3. Künstlerkongert. Societät-Quartett. Tischoph. Vereinigung. 8 1/2 Uhr Vortrag im Eintrachtssaal.

Stat Karten. Aennchen Durlacher Isi, Hirsch, Hofphotograph Verlobte. Frankental (Pfalz) Wornserstr. 15. 10865a Karlsruhe Mannheim.

Wisch-Weine. Weins u. rot, im Fass und Liter-Flaschen, empfiehlt in bekannter Güte von 20 Liter ab die Weinhandlung W. Kronenwett, Hirschelstrasse 64. Telefon 1277. Grosses Lager Badischer, Elsässer, Haard-, Rhein- u. Mosel-Weine.

Der Gesamtauftrag unserer Zeitung liegt heute ein Prospekt vom Verband der Frauereien von Karlsruhe und Umgebung betr.: „Das Bier als Volksgetränk“ bei, worauf wir an dieser Stelle hinweisen. 18800 Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt der interessante Prospekt eines neuen, großangelegten Unternehmens bei, das unsern Volk in allen seinen Kreisen, hoch und niedrig, wohlhabend und weniger bemittelt, gute und interessante Unterhaltungsliteratur lebender und toter Autoren des In- und Auslandes in ganz besonders geschmackvoller und gediegener äußerer Form bieten will. Eine derartige Begründung einer echt volkstümlichen Bibliothek muß als die wirksamste Waffe gegen den volksvergiftenden Schwund angesehen werden. Und der Name des Herausgebers — Rudolf Krosber — bürgt wohl dafür, daß das vielversprechende Unternehmen seinem schönen Programme treu bleibt. 10852a

Nebenstehende als Weihnachts-Geschenke geeignete Werke sind zu beziehen durch die Expedition der Badischen Presse in Karlsruhe
Lammfr. 1 b.

Nach Chicago und St. Louis.

I Teil: Von Karlsruhe nach Chicago. Reise-Skizzen und Schilderungen amerikanischen Lebens nebst Plaudereien von der Weltausstellung in Chicago. Mit 16 Bildern und einer Seekarte. Von Ferd. Chyergarten Verleger der „Badischen Presse“ in Karlsruhe.
II Teil: Streifzüge durch die Weltausstellung in St. Louis. Mit 12 Bildern. Von Paul Lindenbergh in Berlin.
Beide Teile in einem stattlichen Buche 180 Seiten Groß-Quart vereinigt. Eleg. gebunden Mk. 2.50, geheftet Mk. 1.50. Für Abonnenten geb. Mk. 2.—, geb. Mk. 1.—.
Gegen Einsendung des Betrags nebst 20 Pfg. Porto erfolgt francozusendung.

Die deutschen Kolonien
in Wort und Bild.

Land und Leute, — Sitten und Gebräuche, — Wald, Wasser, Wege, alles das wird wahrgetreu von den besten Kennern geschildert. Circa 800 Seiten mit ca. 300 Bildern. Hochelegant gebunden. Vorzugspreis Mk. 3.50, nach auswärts Mk. 4.—, Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Aus Deutschlands großen Tagen.

Erinnerungen an den Krieg von 1870/71 mit einem Anhang: „Nach 25 Jahren“ und „Ein Abföhlertraum“, Jubiläumsspiel von Albert Herzog. Preis für Abonnenten der „Bad. Presse“: geb. 50 Pfg., fein geb. Mk. 1.50 nach auswärts franco 20 Pfg. mehr. Vorzügliches Geschenk für die reifere Jugend.

Freiligraths sämtliche Werke
neue illustrierte Ausgabe, 2 Bände, elegant gebunden, nur Mk. 3.50

nach auswärts Mk. 4.20, Nachnahme 20 Pfg. mehr.

Friedr. Gerstäckers Meisterwerke

des weltberühmten Erzählers, in neuer Bearbeitung herausgegeben von Paul Bömer, 26 Teile zusammengestellt in 2 goldgeprägten Prachtbänden, ca. 1200 Seiten.
Preis 3 Mark 50 Pfg.,
nach auswärts 4 Mark (Nachnahme Mk. 4.20).

Ernstes und Heiteres aus bewegten Lebens-Erinnerungen eines älteren See-Offiziers.

Kulturbilder älterer Marinezeiten. Das Ginf und Zeit.
Von Korvetten-Kapitän a. D. A. Tesdorpf, Neu-Strelitz.
Abonnenten der „Badischen Presse“ erhalten das interessante Buch, das gebunden 3 Mark kostet, für nur **1.50 Mk.,** nach auswärts 1.80 Mk. franco.

Die Naturheilkunde,
ihre Wesen und ihr Wirken in gesunden und kranken Tagen

von Max Cantz.
In hochelegantem Original-Prachteinband, reich illustriert.
Preis Mk. 3.—, nach auswärts Mk. 3.50, Nachnahme 20 Pfg. mehr.
Die anatomischen Abbildungen sind mustergültig nach Professor Bod.

Landkarte von Baden und Württemberg

mit einem Verzeichnis des Flächeninhaltes der Kreise und Amtsbezirke, sowie einer Zusammenstellung sämtlicher Städte und aller größeren Ortschaften mit Angabe der Einwohnerzahl.
nur Mk. 1.—
nach auswärts Mk. 1.50 franco.

Herren!!
erhalten ihre Stärkwäsche tadellos gewaschen u. gebügelt in der
Grßen Pariser Neuwäscherei
von 17252*
Geschw. Bohm,
Hauptgeschäft: Hirschg. 34.
Annahme: Kreuzstraße 16.
Aufgepaßt!
Wer abgelegte Kleider hat und nicht sie gern verkaufen, Der schreib' mir eine Reichspostkarte Ich komme schnell gelaufen, Bezahle einen hohen Preis Damit jeder kann behel'n, Und wer die Arbeit nicht weiß, Der kann sie unten seh'n.
K. Maier, Martgrafenstr. 20.

Möbel-Versteigerung

passende Weihnachts-Geschenke.
Dienstag den 10. Dezember d. J. und die darauffolgenden Tage, jeweils morgens 10 Uhr beginnend, werden im Auftrage im Laden, Herrenstraße Nr. 46, gegen bar versteigert:
Stimmöbel, Portieren pp., Seiden-Möbel, Gobelin: z. B. diverse Stühle, Schränkchen, Fauteuils, Goldstühle, Säulen, Ständer, Staffeleien, Taburets, Erkerbänke, Damenschreibtische und Schreibtische, Uebervorhänge, Stors, Lambrequins, Stager, Nippstischen, Salontische, Rohrmöbel, 1 vergold. Damenschreibtisch mit kleinem Tischchen, 2 Stühlen u. Taburet, einige Paravents, 2 hochelegante Garnituren, bestehend in 1 Sofa, 2 Fauteuils und 2 Stühlen in Mahagoni und Seidenbezug, 4 verschiedene Divans, Lehnfauteuils und dergl.
18124

B. Kossmann, Auktionator.
Besichtigung der Gegenstände Montag den 9. Dezember, vormittags 10 bis 12 und nachmittags 3 bis 5 Uhr.

Dampf-Wasch-Anstalt

A. Pfützer
empfehlen sich zur Uebernahme von
Haushaltungswäsche
jeder Art, unter Zusage der tadellosen Herstellung bei schonendster Behandlung. 12394.20.18
Garantiert ohne Chlor.
Nasenbleiche!
Spezialität: Herrenstärkwäsche.
Betten u. Möbel,
sehr gut erhalten, aller Art, auch Bureau-Möbel, Labentische sind fortwährend billig zu haben. 17264*
Zähringerstraße Nr. 25.

Nur kurze Zeit!

Pelze
aller Art
in neuesten Façons, darunter einen grossen Posten **Muster-Pelze** zu fabelhaft billigen Preisen. 12394*
Kaiserstrasse 51, 1 Treppe, gegenüber Polytechnikum.
Elegante Damenwäsche
billigt zu verkaufen. 17889*
Birtel 32, 1. Stock, im Hause Minin Vater.

Versilberung

Bestecke — elektr. Betrieb.
L. Kolb, Herrenstr. 3.
Was kann die Frau dem Manne, die Braut dem Bräutigam für ein prächtigeres Weihnachts-Geschenk geben, als eine vom eigenen Haare sehr schön angefertigte Haarlette? Solche überall hin in den modernsten Modellen mit kompl. Beschlag, 14 Karat Gold auf Silber gewalzt mit Garantie 10jähriger Haltbarkeit für Mk. 10.—
Moyle, Feiler, Pforzheim.
Tafel-Obst.
Schützenstraße 42 ist schönes Tafel-Obst von 12 bis 18 Mr. per Stk. zu verkaufen. 17746*

Darlehen

beschafft schnell gegen Verpfändung des Hausstandes, Lebensversicherung, Wechsel, Papiere, Hypotheken etc. 14414
Norbert Sinsheimer, Karlsruhe, Bahnhofsstraße 4. — Teleph. 2261.



Spiritus-Glühlicht

bietet besten Ersatz für fehlendes Gas-Glühlicht
und eignet sich hervorragend für die Beleuchtung von Zimmern, Küchen, Korridoren, Büroräumen, Werkstätten, Höfen, Stallungen, Kegelbahnen etc.
Komplette Lampen aller Art, Spiritus-Kocher, -Bügeleisen 6.5 empfiehlt 14621
Konrad Schwarz,
W. Göttles Nachfolger,
Karlsruhe i. B.
Kaiserstr. 150. Tel. Nr. 56.

Warum sind die Zähne so teuer?

Durch den geringen Umsatz!
Mein Prinzip ist: „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen“.
Zähne von 2 Mark an
unter Garantie. 2478*
Ganze Gebisse, 28 Zähne, von 50 Mk. an. Reparaturen 1—2 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse 1 Mk. per Zahn, Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben 3—4 Mk. Zahnziehen 1 Mk.
Schmerzloses Zahnziehen.
Teilzahlung gestattet.
Meine vom Kaiserlichen Patentamt geschützten Gebisse sind der beste und schönste Zahnersatz.
Carl König, Dentist,
Kaiserstrasse 124 b. Telefon 2451.

Näh- und Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näh. durch Prospekt.
Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll 18374.30.11
J. Erhardt, stad. geprüfte Zuschneiderin,
Martgrafenstrasse 30a, Libellplatz.

Lichtbilder-Vorträge!

Zur Veranstaltung von Projektions-Abenden empfehle ich mein reiches Lager von Apparaten und Lichtquellen aller Systeme. Lichtbilder-Vortragserien aus allen Gebieten, sowie Apparate werden teilweise abgegeben, ebenso übernehme ich die Projektion von Lichtbildern gegen mässige Gebühren. 15758.11.8
F. A. Huber,
Spezialgeschäft für Amateur-Photographie u. Projektion,
Telephon 1674. Kaiserstr. 215.

Für Weihnachten

empfiehlt:
Pforzheimer Bijouterie-, Gold-, Silber- und Doublé-Waren ::

Grösstenteils Liquidationswaren 17882

	in Doublé	Silber-Doublé	13/16 Karat	Gold gest. 533	Gold gest. 585
Broschen	von 0.40	0.70	1.50	5.—	10.— an
Manschettenknöpfe	„ 0.40	0.70	1.50	5.—	12.—
Chemisetknöpfe	„ 0.10	—	—	—	—
Ohringe, gefasst und emailliert	„ 0.50	1.—	1.50	1.50	3.—
Anhänger, gefasst, Medaillons, Kreuze	„ —	0.80	1.—	3.—	—
Anhänger für Mädchen und Damen	„ 0.25	2.—	3.—	10.—	15.—
Rock- und Gürtelnadeln	„ 0.10	0.20	1.—	1.—	—
Armbänder	„ 0.50	3.—	3.—	10.—	—
Fächer- und Fantasieketten	„ 0.40	3.—	—	22.—	—
Uhrketten für Damen mit Schieber	„ 1.—	6.—	—	25.—	—
Colliers	„ 0.50	2.—	2.—	5.—	—
Uhrketten für Herren	„ 1.50	8.—	10.—	25.—	—
Uhranhänger	„ 0.50	1.—	2.—	5.—	—
Kavalierketten	„ 1.50	6.—	5.—	15.—	—
Ketten für Konfirmanden	„ —	5.—	5.—	15.—	—
Bandketten und Chatelaines	„ 0.50	1.—	1.—	—	—
Nickelketten	„ 0.50	—	—	—	—
Trauringe, Gold-Charnier	„ 2.50	—	—	4.75	—
Damenringe, Gold-Charnier	„ 1.—	—	—	0.90	2.—
Herrenringe, Gold-Charnier	„ 1.50	—	—	4.—	12.—

Echter Granat- und Korallenschmuck, Trauerschmuck, echt silberne Broschen von 50 Pfg. an, Fingerhüte, 800 gestempelt, 50 Pfg. 1.—, 2.50 Mk. Kleinsilberwaren, Damen-Handtaschen in enorm grosser Auswahl, mit elegantem modernen Bügel, Pforzheimer Fabrikat, von 3 Mk. an, Spazierstöcke mit echtem Silbergriff von 3 Mk. an. Ich kaufe stets Gelegenheitsposten von Pforzheimer Musterlagern und bin deshalb in der Lage, sehr billig zu verkaufen. — Ausserdem halte ich die neuesten Schmucksachen stets am Lager, bei niedrigster Preisstellung. — Altes Gold und Silber wird in Zahlung angenommen. Reparaturen jeder Art werden bei mir pünktlich und fachgemäss zu sehr billigen Preisen ausgeführt. — Um nun das verehrl. Publikum zu veranlassen, doch jetzt schon den Weihnachtsbedarf zu decken oder zurückstellen zu lassen, gewähre ich auf alle Goldwaren einen Rabatt von 15%. Extrabestellungen sind vom Rabatt ausgeschlossen.

Karl Strieder, Karlsruhe, Kaiserstr. 36.

Kofferhaus Kronenstrasse 51,
nächst der Briegstrasse,
und Frühstückstaschen, Schulranzen und -Mappen, Musik- und Altkarten, Täschchen, Portemonnaies, Briefstaschen, Zigarrenetuis, Hundekleinfütten.
Vereine erhalten extra Rabatt.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

empfehlte als praktische
Weihnachts-Geschenke
Reisetaschen, Bügelkoffer, Holz- u. Handkoffer, Reisekörbe, japanische Handkörbe, Anzug- und Blusenmacher, Reise-, Hand- und Gouletaschen, Markt-, Gamaschen, Rucksäcke und Hosenträger. Ferner größte Auswahl in Damen-Handtaschen, Zigarrenetuis, Hundekleinfütten.
18085.8.2
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Grund- u. Hausbesitzer-Verein
Karlsruhe o. V.
Am Montag den 9. Dezember ds. Jrs., abends 7 1/2 Uhr, findet im Saale der Restauration „Zum Palmengarten“, Herrenstraße 34a, eine
Monatsversammlung
statt, mit folgender Tagesordnung:
1. Besprechung „Ueber den Stand der Mietzinsen“.
2. Schwemm-Kanalisation.
3. Verschiedenes.
Zu dieser Versammlung werden sämtliche Hausbesitzer mit der Bitte um gefl. Erscheinen höflich eingeladen.
18251.2.2 Der Vorstand.

Zitherklub Karlsruhe.
Lokal „Prinz Karl“.
Freitag abends 7 1/2 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

III. Hauptgewinn
Mt. 5000.— W., sowie viele niedere Treffer wurden durch Depeche und Liste der Mannheimer Lotterie für meine Hauptloslette gemeldet. Alle Treffer löse ich ein. Nun folgen **Badenener à 1.—, 11 St. 10.—, Nürnberger Kirchenlose à 3.—, 11 St. 30.—**, bei 18301
Carl Götz,
Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

Schlafröcke,
Capes, Havelocks, Sport-Anzüge, Haus-Joppen, Regenmäntel, Sport-Joppen, Paletots, Smokings, Westen, Trikotwesten, Lederwesten, Plaid- und Reisedecken
empfehlte 18211.3.1
E. Dahlemann, Kaiserstrasse 185.
Telephon 1150.



Theosoph. Vereinigung in Karlsruhe.
Oeffentlicher Vortrag
am Montag den 9. Dezember 1907, abends 8 1/2 Uhr, im **Eintrachtssaal**, Karl-Friedrichstr. 18200 von Schriftsteller **Jaskowski-Leipzig**: 2.2
Ehe und freie Liebe.
Nach dem Vortrag **freie Diskussion.**
Eintrittspreis: Reserv. Platz M 1.20, Sitzplatz 50 S.
Vorverkauf: Buchhandlung **Jahraus**, Inh. Pezoldt, Kaiserstrasse, reservierter Platz M 1.—, Sitzplatz 40 S.

Für Wirte!
Halte mich bestens empfohlen zum **Schlachten und Wurstmachen** bei prompter und bester Bedienung.
G. Laich,
B44117 Bahnhofsstraße 52.

Frisch eingetroffen:
Dürnbürger Lebkuchen von F. G. Metzger, Nürnberg.
Dorddeutsche Pfefferkuchen von Th. Hildebrand & Sohn, Berlin, 18135
Chorner-Katharinen von Gustav Weese, Thorn.
Badener-Printen v. Henry Lambert, Aachen.
S. Blum,
Kaiserstrasse 209.
Telephon 267.

Bogel-Ausstellung Teutschneurent
am 7., 8. und 9. Dezember. 10384a

Verlosungsliste.

Gewinn-Nr.	Los-Nr.	Gewinn-Nr.	Los-Nr.	Gewinn-Nr.	Los-Nr.
1	1335	26	2575	51	212
2	3224	27	918	52	3034
3	2634	28	233	53	3120
4	2106	29	2073	54	1648
5	1186	30	112	55	1954
6	234	31	3260	56	1208
7	1447	32	2887	57	613
8	2651	33	420	58	1777
9	500	34	844	59	1193
10	956	35	3207	60	138
11	1961	36	832	61	2355
12	1215	37	3670	62	1680
13	2040	38	2152	63	786
14	2638	39	3362	64	3555
15	836	40	3005	65	171
16	3122	41	3915	66	226
17	3929	42	3333	67	1239
18	2760	43	728	68	2646
19	3661	44	247	69	393
20	2051	45	1573	70	1907
21	1765	46	1614	71	1451
22	2572	47	869	72	2920
23	2658	48	2437	73	3227
24	863	49	3669	74	2859
25	2747	50	582	75	3298

Zuschneidestelle f. Damen Schneider
Privat und Beruf.
Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufstellen, Kostümen, nähen nach unübertroffener, neuer, reichhaltiger Muster für ungeliebte Damen, in welchen die Arbeit zugeschnitten, gerichtet und anprobiert wird. **„Amte-Verlauf“** nach persönlich. Maß. Näb. durch **Profröcke**.
M. Egenolf, Stad. ger. Zuschneide-Lehrerin, Waldstraße 35. B. 4213



Verein für Verbesserung der Frauenkleidung.
Dienstag den 10. Dezbr., abends 8 Uhr, im großen Rathhauseaal:
VORTRAG
von Frau **Emilie Cadenbach**:
Die Körperpflege der Frau.
Eintritt frei. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
18289 Der Vorstand.

Kochherde,
anerkannt gut im Brennen und Baden empfiehlt zu mäßigen Preisen
Max Eberhard, Kaiserstr. 225
Schlosserei. B4421b

Gehimmellüster zu verkaufen.
Eine neue Gehimmellampe, 4-flammig, komplett, ist für den Preis von 50 Mark zu verkaufen. 18298
Belfortstraße 15, II.

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.
Montag den 9. Dezember 1907.
20. Abonnement-Vorstellung der **1. Abt. A. rote Abonnementkarten**.
Martha,
oder:
Der Markt zu Richmond.
Oper in vier Aufzügen von W. Friedrich. Musik von Friedrich v. Flotow. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Sценише Leitung: Mathias Schön.

Grossherzog. Hoflieferant.
FRIEDRICH BLOS
F. Wolff & Sohns Détail-Parfumerie,
Kaiserstr. 104, Karlsruhe
Fernsprech-Anschluss Nr. 213.
Reichhaltige Auswahl in allen Preislagen.
Moderne Schmuck-Gegenstände, Fächer jeder Art
Feine kunstgewerbliche Gegenstände
Fantasie-Möbel, Luxus- und Galanterie-Waren
Reise-, Leder-, Bronze-, Haushalt-Artikel
Majolika, Zinn-, Porzellan-, Holz-, Glas-Waren etc.
Toilette-Artikel, Parfümerien, Toilette-Seifen.
17802 Fortwährend Eingang von Neuheiten. 8.1

Billige Bücher für Weihnachten
gratis und franco versenden wir auf Verlangen unseren soeben ausgegebenen **Weihnachts-Katalog** 1907. Derselbe bringt eine reiche Auswahl über 1200 Werke und Schriften aus dem Gebiete der Kunst-, Literatur- u. Kulturgeschichte, — Schöne Wissenschaften, — Geschichte, Geographie und Reisen. — Jugend- u. Volksschrift. — Kupperwerke und Seltenheiten. Auch unsere übrigen Kataloge sind gratis zu haben. 18288
A. Bielefelds
Hofbuchhandlung
Liebermann & Cie.
Karlsruhe.

„Zum Elefanten“
42 Kaiserstraße 42.
Heute, Montag abend den 9. Dezember:
Großes humoristisch. Konzert
ausgeführt aus
von den **Dachauer** München.
Direktion: **Hans Bauer.** 18253
ff. helles und dunkles Moninger Bier,
ff. Münchner Weiswürste.
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.
Es ladet ergebenst ein **Josef Klein.**

Der Markt zu Richmond.
Oper in vier Aufzügen von W. Friedrich. Musik von Friedrich v. Flotow. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Sценише Leitung: Mathias Schön.
Besetzung:
Lady Harriet Durham, (Herrnrollen) der Königin
Nancy, ihre Vertraute
Lord Tristan Milleford, ihr Vetter
Egonel, Plautler, ein reicher Pächter
Der Richter zu Richmond
Ed. Schüller.
Ernst Golbe.
H. Bodenmüller.
Wilhelm Burm.
Friedrich Weich.
Heinrich Blank.
Frieda Meyer.
Marie Hofmann.
Johanna Kiebe.
Pächter, Mägdle, Anechte, Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin.
Die Handlung spielt teils auf dem Schlosse der Lady, teils in Richmond und dessen Umgebung, unter der Regierung der Königin Anna.
*) **Lady: Clara** Musik vom Kaiserjubiläum - Stadttheater in Wien als Gast.
Anfang 7 Uhr. Ende geg. 1/10 Uhr.
Kasse-Eröffnung 1/27 Uhr.
Große Preise.

Holte-Kocher
D. R. G. M. 254154.
Goldene Medaille: Köln 1906.
Goldene Medaille: Osnabrück 1906.
Silberne Medaille: Karlsruhe 1907.
Goldene Medaille: Neuss 1907.
Fortschritts-Medaille: Bremen 1907.
Neuheit!  **Neuheit!**

Den Rest unserer Pelze
darunter eßt 16769
Skunks u. Nerz
zu jed. annehmbaren Preise.
Zirkel 32. 1. Stod.
im Hause **Wlwin Vater**,
Fahrradhandlung.

Wein.
Wir empfehlen den verehrl. Mitgliedern unser reichhaltig sortiertes
Weinlager
aus den besten Lagen des Markgräflerlandes, dem Rheingau, Kaiserstuhl, Elzass, Pfalz, Rhein, Mosel, Tirol, Italien usw.
Ferner:
Deutsche und französische Schaumweine,
Cognac, Kirschwasser,
Zwetschgenwasser, Rum, Arac,
Punschessenzen usw.
laut Preisliste. 18292.3.1

Topf mit Einsatz
verhütet das Ueberkochen und Anbrennen aller Speisen etc. wie Milch, Kakao, Grütze usw.; schützt den Herd vor Verunreinigung und Küche und Haus vor dem unangenehmen Geruch; erübrigt selbst bei stundenlangem Kochen jede Aufsicht; erspart das lästige Reinigen des Topfes und des Herdes; daher unentbehrlich für jede Küche! Allein-Vertretung für Karlsruhe und Umgebung:
Ernst Marx,
Herd-, Ofen-, Küchen- und Haushaltungs-Magazin,
Luisenstrasse Nr. 45.

Verloren
wurde in Mühlburg eine größere Summe Vereinsmarken. Abzug gegen Belohnung im Vereinsladen in Mühlburg. B44231
Guirlanden gesucht.
Angebote für ca. 85 Meter aus Zinnenreis u. dito 8 Stränge sofort. Gefl. Offerten unter Nr. B44163 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Lebensbedürfnis - Verein.

Verleih-Institut
von Theater-Kostümen, Frack- und Gehrod-Anzügen in großer Auswahl. B44218.3.1
Hirsch, Steinstr. 2, II.

Theaterplatz
1/2 II. Rang, ist sofort abzugeben. Näheres Kaiserstraße Nr. 97, 5. Stod. B44228
Guterhalt. schwarzer Ledersticker u. Anzug, für schlanke Herren pass. wird billig abgegeben. B44219
Steinstraße 2, 2. Stod.

Färberei Printz
65 Fäulen — 500 Angestellte.
Annahmestellen überall.

Briefmarken
Auswahl ca. 6000 verschiedene
empfehlte B44211
E. Justi, Friedrichsplatz 11.

Back- und Bratofen,
auf Gasherd, ca. 500 mm tief, fast noch neu, billig abzugeben. 18286
Sophienstr. 69, 3. St.
1/2 **Violine**, fast neu, B44197
Karl-Wilhelmstr. 34, p.
Fahrrad, fast noch neu, sehr billig abzugeben, zu verkaufen. 2.1
B44229
Marienstr. 65, Stb., III.
Schön. gr. pol. Chiffon, f. 28 M. u. g. erb. Puppenmag. z. verkauf. B44208
Schiffstr. 51, III., II.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute mittag 1 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden unsere liebe, treubesorgte Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Louise Eypper wwe., geb. Schäffer,

im Alter von nahezu 62 Jahren.

Karlsruhe, den 8. Dezember 1907.

Die tieftrauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag den 10. Dezember, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Waldstrasse 77, 2. Stock.

18295

Werkmeisterverein Karlsruhe

Freitag nacht verschied unser langjähriges, eifriges Mitglied

Karl Rehmann,

Werkmeister bei Markstahler & Barth.

Bei der heute, Montag mittag 2 Uhr, stattfindenden Beerdigung ersuchen wir unsere verehrl. Mitglieder, sich zahlreich zu beteiligen.

Der Vorstand.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigst geliebten Gatten, unseren lieben treubesorgten Vater, Bruder, Großvater, Schwiegervater, Onkel und Schwager

Herrn August Joseph Suhm

Amtsgerichtsdieners

im Alter von 56 1/2 Jahren nach langem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

B44214

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 8. Dezember 1907.

Beerdigung: Dienstag mittag 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus. Trauerhaus: Akademiestr. 2a.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Martin Grassinger,

Schreinmeister,

nach langem, schwerem Leiden im Alter von nahezu 54 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Luisa Grassinger, geb. Krauss,

Karlsruhe, 8. Dezember 1907.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 1/2 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

B44212

Trauerhaus: Durlacher Allee Nr. 36.

Dies Ratt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

In tiefem Schmerz die traurige Mitteilung, daß unser teures, untergehtliches, liebes Kind, Schwester, Onkel und Nichte

Luisa Landmesser

nach kurzem schweren Leiden im Alter von nahezu 1 Jahr 5 Monaten heute nacht 11 Uhr unerwartet schnell in die himmlische Heimat abgerufen wurde.

Im stille Teilnahme bittet

im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Rudolf Landmesser.

Karlsruhe, den 7. Dezember 1907.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 10. Dezember, vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

B44224

Trauerhaus: Kaiserstr. 14, II.

Bade-Einrichtung, komplett (Gas- oder Kohlenheizung), zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B44210 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Geige, eine ganz, ist zu verkaufen. B44220

Storliant, 12, 2. St., rechts, gut erb., blauer, bernickelt. Friseurwagen und ein Kinderstuhl zu verkaufen. B44200

Laischendiwan, hochsein, neu gearbeitet, bill. abzugeben. B44223 Gartenstr. 8a, 5. u. 11. r.

Ein Kaffeeofen nicht gebraucht, ist äußerst billig zu verkaufen. Luisenstr. 45.

Gut erbalt. Schloßherd billig zu verkaufen. B44201 Hermannstr. 12.

Modistin. Durchaus tüchtige Modistin, die den mittleren und besseren Genre Kost u. selbständig arbeiten kann, auf Jahresstellung gesucht. Gross & Hammer, Säckingen (Baden), 2.1

Todes-Anzeige.

Schmerzhaft teile ich Verwandter and Bekannten mit daß meine liebe Mutter

Friederike Rupp Wwe.

geb. Kessler Samstag abend 8 Uhr im Alter von 89 Jahren meiner lieben Schwester im Tode nachgefolgt ist.

In tiefer Trauer: Berta Rupp.

Mühlburg, den 7. Dezember 1907. Die Beerdigung findet Dienstag vormittag 11 Uhr vom Trauerhause, Rheinstraße 25, aus statt.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 11. Dezember, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag Humboldtstraße 28, 2. St. rechts, gegen bar öffentlich versteigert:

2 Schifftische, 1 Vertiko, 1 schöner Damenschreibtisch, 2 gute komplette Betten mit fran. d. Bettstellen und Haarmatratzen, 1 große Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Nachtschische, 1 Kommode (sämtliches poliert), 2 große Spiegel, 4 schöne Bilder (Stahlschilde), Vorhänge mit Galerien, 1 Kanapee mit 6 Polsterfüßen, 1 Tisch (eichen), 1 Regulator, 1 Klavertisch, 1 großer Teppich, 3 Bäuer 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 2 Hocker, 1 K. Tisch für Gasherd, 1 guter H. Herd mit Nidelschiff u. Rohr, zirka 45 Kilo verschiedene Farben (trocken), 2 gute Doppelleitern, Eimer und noch vieles, wozu Siehaber mit dem Bemerkten höflich einladet, daß sämtliches gut erhalten.

S. Hirschmann, Auktionator, Jähringerstraße 29.

Centralkasse

der badischen landw. Ein- u. Verkaufsgenossenschaften eingetr. Gen. mit beschr. D. Karlsruhe i. B.

Ettlingerstraße 59 Telephonnummer 279.

nimmt auf Sparatassenbücher Einlagen von Jedermann entgegen und verzinst dieselben

ab 1. Januar 1908 zu 4 1/2 % jederzeit kündbar

ab 1. Januar 1908 zu 4 3/4 % bei 1/2 jährlicher Kündigung.

Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung.

Kassenzinsen von 8 bis 12 1/2 Uhr vormittags und 2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags.

Der Vorstand. Fr. Saenger. Ph. Riehm.

Lebensbedürfnis-Verein

Karlsruhe 18291,31

empfiehlt den verehrlichen Mitgliedern sämtliche zur

Weihnachts-Bäckerei

nötigen Artikel

in nur besten Qualitäten, zu billigsten Preisen.

Sie brauchen keine Gummischuhe

mehr, wenn Sie Ihre Schuhe bei mir besohlen lassen.

Die von mir besohlenen Schuhe haben folgende Vorteile

Absolute Wasserdichtigkeit. Jeder Schuh bleibt vollständig trocken, und wenn er fecht in Wasser gestellt wird.

Längere Haltbarkeit, wie gewöhnliches, wasser-aufsaugendes Leder. Die Schuhe werden nicht, wie sonst üblich, zwischen Brand- und Laufsohle mit Abfallleder oder bergl. ausgefüllt, sondern mit meiner elastischen Einlage.

Eine Wohlthat für empfindliche Füße. Infolge der festen Trockenheit des Schuhs wird der Fuß warm gehalten, während das gewöhnliche, wasser-aufsaugende ihn kalt und feucht macht. Mein Schuhwerk ist das beste Vorbeugungsmittel gegen Erkältung und deren Folgen.

Neue Schuhe werden ebenfalls angefertigt, unter Garantie für tadellose Passform.

Schuhbesohlanstalt „Reform“.

Annahmestellen: Laden Kaiserstraße 215, Eingang Karlstraße, und Zullastraße 82.

D. Suche sofort: 3 tüchtige, dicke Kellnerinnen, 1 Bauschneidlerin, 1 Haus- und Küchenschneidlerin.

Bureau Dietrich.

Ein tüchtiges, zuverlässiges

Kinderfräulein

gejucht. 18293

Frau Prof. Marx, Kriegerstr. 53.

M.F. Gesucht per sofort u. 1. Januar: Restaurationskellnerinnen, Herrschaftskellnerinnen, Zimmer- u. Kinderkammerfrauen, Mädchen für alles, für hier u. auswärts. B44226

M. Fuchs Nachfolger, Amalienstr. 11, part.

Gesucht

zu baldmöglichstem Eintritt zuverlässiges, evang. Fräulein zur Führung des Haushalts und Pflege des 1 1/2 jähr. Kindes. Dienstmädchen vorhanden.

Offerten unter Nr. B44227 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Dienstmädchen.

ordentlich, mit guten Zeugnissen, das Kochen u. einen bürgerlich. Haushalt selbständig verwalten kann, für sofort zu kleiner Familie gesucht. B44225

Waldstraße 48, II.

Ein junges aus der Schul-entlassenes Mädchen wird zur Beihilfe im Haushalt sofort gesucht. Denselben ist Gelegenheit geboten, sämtliche Hausarbeiten sowie Kochen zu erlernen. B44198

Adlerstr. 39, 3 Treppen.

Stellen suchen

Kaufmann

gelehrt, Alters, zuverlässig, Buchhalter u. Disponent, in der Kolonialwaren- u. Lebensmittelbranche gründlich erfahren u. im Verkehr mit jeglichem Publikum vertraut, viele Jahre mit Erfolg selbständig tätig gewesen, würde seine Erfahrungen in die Dienste eines bestehenden oder zu errichtenden Konsumvereins rech. Genossenschaft stellen, la. Referenzen u. Kautions vorhanden. Güt. Anträge unter Nr. B44206 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 2.1

Junger Kaufmann,

mit faml. Bureauarbeiten, dem Buch- u. Stenografenwesen vollständig vertraut, sucht bei best. Ansprüchen per 1. Januar dauernde Stellung gleich welcher Branche. Derselbe geht auch auswärts. Offerten unter Nr. 10357a an die Expedition der 'Bad. Presse'.

2.1

Junge Frau

schreibt, früher in größerem Geschäft als Buchhalterin tätig, wünscht schriftliche Arbeiten für zu Hause zu übernehmen, gleich welcher Art. Offerten unter Zusicherung strengster Discretion erbeten unter Nr. 18299 an die Expedition der 'Badischen Presse'.

Fräulein,

23 Jahre alt, 2 Jahre auf großem kaufmännischen Bureau tätig gewesen, mit allen Kontorarbeiten vertraut, besitze Stenographik, auch im Maschinenschriften tüchtig, sucht event. sofort oder per 1. Januar entred. Stellung. Güt. Off. unt. Nr. 18118 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Welch

edelbetender Herr oder Dame würde einem Manne, der unverschuldeter Weise ohne Arbeit und mittellos ist, Stellung irgend welcher Art, event. mit etwas Geld aus der Not helfen? Offerten unter Nr. B44207 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Stelle sucht tüchtiger

Theizer u. Maschinist

sofort od. später. Offert. u. Nr. B44204 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Alt. Fräulein

sucht Stelle als Haushälterin zu alt. Herrn der 1. Januar.

Offerten unter Nr. B44222 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Mädchen, welches schon in Stellung war, sucht per 15. Dezember gute Stelle.

Näh. Lachnerstraße 17, 5. St.

Zu vermieten.

Brauerstr. 15, 1. St., schöne 3 Zimmerwohnung sowie Werkstätten sofort zu vermieten. B44106

Großes Zimmer, event. mit Kammer, an 1 oder 2 Personen sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Amalienstr. 15, 2. St. B44078, 2.1

Waldenstr. 14 im 2. Stock ist bei ruhiger Familie ein schön möbl. Zimmer an einen beseren Herrn zu vermieten. B43915, 2.2

Bahnhofstr. 50, 1. Tr hoch, erhalten zwei solide Leute Kost und Wohnung um bill. Preis. B44203

Douglasstr. 8, 4. St., r., ist ein schön Zimmer an einen sol. Arb., als Mitbewohn. z. vermieten. B44176, 2.2

Fasanenstr. 17, 3. St., nächst der Kaiserstr. ist ein möbl. Zimmer an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten. B44209

Karlstraße 15, 2 Treppen, ist ein hübsches Zimmer mit guter Pension sofort zu vermieten. B44165

Morgenstr. 12, 2. St., rechts, ist ein möbl. Zimmer sogleich oder später zu vermieten. B44199

Schiffstraße 50 ist im 2. St. ein schönes, geräumiges Zimmer sofort oder später zu vermieten. B44072, 2.2

Miet-Gesuche

Mittlere Beamter sucht auf 14. Degr.

möbl. Zimmer

mit gut bürgerlicher Pension als Alleinmieter. 10866a

Offerten mit Preisangabe unter 'Kolmar' postlagernd Gochenheim.

Möbliertes Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, suchen 2 solide junge Herren.

Offerten nebst Preisangabe unter Nr. B44217 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Diese Preise u. Rabattsätze gelten nur am:
 Montag den 9. Dezbr.
 Dienstag „ 10. „
 Mittwoch „ 11. „
 Nur so lange Vorrat!

Geeignete Weihnachts-Geschenke.

Teppiche. Vorlagen.

	Grösse ca. 300 x 200 cm	ca. 240x170cm	ca. 200x130 cm	
Axminster-Teppiche	Mk. 78.50, 63.—, 42.—, 26.—, 18 ⁵⁰	36.—, 29.50, 22.—, 13 ⁵⁰	17.50, 13.80, 10.25, 7 ⁴⁵	Axminster-Vorlagen 1.80 <small>8.50, 6.50, 5.25, 4.—, 2.95</small>
Velours-Teppiche	Mk. 54.—, 47.—, 42 ⁵⁰	34.25, 31.—, 28.50, 21.—	17.50, 14.30, 12 ⁹⁰	Velours-Vorlagen 3.40 <small>12.50, 9.45, 5.—, 4.60</small>
Tapestry-Teppiche	„ 42.—, 38.50, 35.—	28.—, 23.50, 16 ⁹⁰	13.80, 11 ⁶⁰	Tapestry-Vorlagen 2.25 <small>3.60, 2.80</small>
Linoleum-Teppiche	Mk. 25.50, 21.—, 18 ²⁵	250x200 cm 16.50, 14 ³⁰	200 x 150 cm 8.75, 7 ²⁵	Fell-Vorlagen 2.20 <small>13.—, 11.80, 8.90, 6.50, 3.40</small>
Echt orientalische Teppiche in den gangbarsten Grössen, sehr preiswert.				Linoleum-Vorlagen 48 ⁵⁰ <small>2.90, 1.55, 98.5, 65.5</small>
				Tür-Vorlagen 40 ⁵⁰ <small>2.25, 1.50, 95.5, 72.5</small>
				Orientalische Vorlagen, billigst.

Auf Cantonièren **15%** auf Juteläufer, Wolläufer, Tapestryläufer, Velourläufer, Cocosläufer **10%** Auf Fenstermäntel **15%**

Unsere reichhaltige Auswahl in: Tischdecken, Schlafdecken, Steppdecken, Bettdecken, Chaiselongue-decken, Portièrenstoffen, Gardinen, Kissen zu niedrigsten Preisen bringen wir in empfehlende Erinnerung.

Gute Bücher und Noten.

Märchenbücher, Indianer-Geschichten, Geschichtl. Erzählungen u. s. w.

Serie I II III IV V VI
 20 s 28 s 35 s 48 s 65 s 95 s
 In jeder Serie sind die bekannten Märchenbücher von Grimm, Andersen, Bechstein, Hauff, Rübezahl, Tausend und eine Nacht, Robinson, Lederstrumpf, Onkel Tom etc. enthalten.
 Bilderbücher auf Papier, Pappe und Leinwand, in grosser Auswahl von 5 s bis 4.95

Mädchenschriften.	Knabenschriften.	Romane, Geschenkwerke usw.
Stöckl, Das Lorl Jeder Band 1.20	Fritz, Aus grosser Zeit, 1870/71 95 s	Zapp, Künstlerehe, Roman statt 3.—, 1.95
Polko, Tochter d. Veilchenstadt	Scott, Ivanhoe, illustr. 1.95	Bourget, Stille Wasser, Roman „ 3.—, 1.95
Schober, Hanna	„ Talisman „ 1.95	Kretzer, Familiensklaven, Roman „ 5.50, 1.95
„ Weite Welt	Spielmann, Der Burggraf, illustr. 2.60	M-Madeleine, Arme Ritter, Roman „ 5.—, 1.95
Otto, Heideprinzesschen Feine Ausg. 1.75	Pederzani-Weber, Die Hansabrüder, illustr. 2.60	Wallace, Ben Hur, illustr., Roman „ 4.—, 1.95
Schober, Mädchenleben	Martins illustr. Naturgeschichte der 3 Reiche mit 16 kolor. Tafeln 1.80	Sienkiewicz, Quo vadis, illustr., Roman „ 4.—, 1.95
„ Lotte und Käte	Dr. Georgens, Grosses illustr. Spielbuch für Knaben. Die schönsten Spiele im Freien und im Zimmer. Mit 4 farbigen Tafeln und 428 Original-Zeichnungen. Eleg. geb. 2.45	Waldmüller, Don Adone, Roman „ 6.—, 1.65
„ Trübe und frohe Stunden	do. für Mädchen 2.45	Reichenbach, Glückskinder, Roman „ 4.—, 0.85
Nathusius, Erzählungen 1.20	Kinderkalender für 1908 95 s	Nielsen, Kohlenbrenner, Roman „ 6.—, 1.65
Marie von Felseneck Käthes Pensionsjahre Jed. Band eleg. geb. u. illustr. à Band 1.95	Illustrierter deutscher Familienkalender für 1908 statt 50 s nur 20 s	Glass, Goldener Engel, Roman „ 6.—, 1.65
Marie von Felseneck Des Hauses Sonnenschein Jed. Band mit Goldschnitt u. reich illustriert à Band 2.60		Glass, Im Mund der Leute, Roman „ 6.—, 1.65
Die Rose vom Waldsee		Opernführer, Operettenführer, Literaturführer à Band 1.—
Heimgefunden		Klemm, Tier- und Pflanzenkunde, reich illustriert „ 14.—, 5.30
Ein Recht auf Glück		Emmer, illustr. Kunstgeschichte „ „ 14.—, 5.30
Prinzessin Hochmut		Torka, Im Reiche der Erfindungen „ „ 14.—, 5.30
Heidekomteschen		Reymond, Weltall „ 14.—, 5.30
		Vogt, illustr. Literaturgeschichte in 2 Bd., zus. statt 17.— nur 6.25
		Verschiedene reich illustr. Prachtwerke statt 6.— nur 3.95
Neu! Marga Rayle, Neu! Majors Einzige. Eine Pensionsgeschichte. I. K. H. Grossherzogin Hilda gewidmet v. d. Verfasserin.	Musikalien. 18152	Lustige Witwe, Clavier-Auszug Statt 5.—, 4.25
Sämtliche Klassiker. 130	Aletter, Rendezvous Statt 1.50, 1.05	Petite Tonkinoise „ 2.—, 1.60
Grosser Druck, gutes Papier und eleganter Einband à Band	Brandt, Vom Rhein der Wein „ 1.80, 1.20	Strauss, Walzertraum „ 1.50, 1.05
	La Matriche „ 1.80, 1.20	Strauss, Klavier-Auszug „ 5.—, 4.25
	La Kraquette „ 2.—, 1.35	Michaelis, Schmiede im Walde „ 1.50, 1.05
	Quand l'amour meurt „ 2.—, 1.60	Pressel, An der Weser „ 1.50, 1.05
	Mühle im Schwarzwald „ 1.80, 1.20	Heiser, Grab auf der Heide „ 1.50, 1.05
	Weihnachtsalbum 50 s	

Geschwister Knopf.